

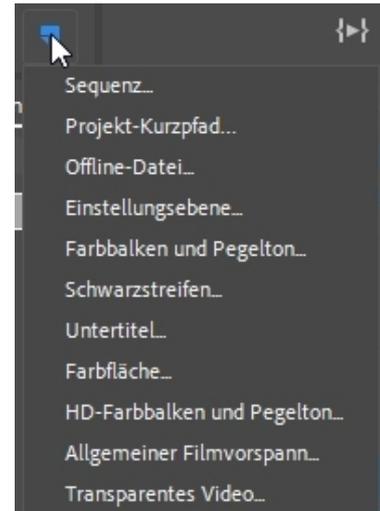
## Premiere Pro CC 2020 Teil 2

Das folgende Tutorial wird sich ausführlich mit der Benutzeroberfläche „Grafiken“ und dem Panel „**Essential Graphics**“ beschäftigen. Hier werden Titelkompositionen mit mehreren Medien (und Ebenen) erstellt und animiert. Außerdem gibt es Infos zu **Mehrschnitt** mit 4K, **Masken**, **Untertitel**, **Audiobearbeitung**, **Marken**, **Reframing** und **Export**.

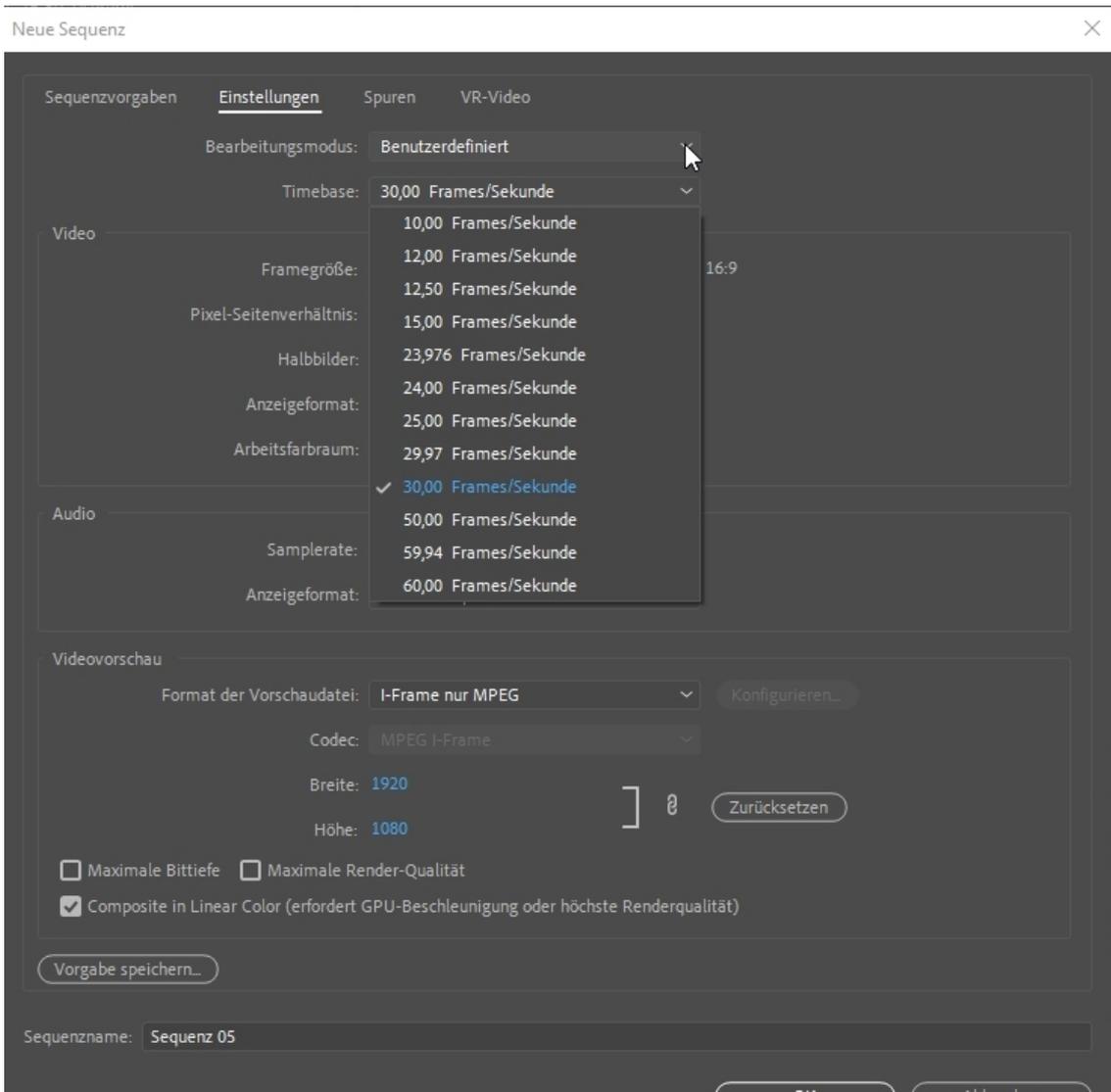
Vorher aber einige Einstellungsbasics:

Über den Button „**Neues Objekt**“ unten rechts im Projektfenster können wir eine neue Sequenz erstellen und die Einstellungen festlegen (bekanntlich werden die Einstellungen des ersten Clips, den ich in eine leere Sequenz ziehe, für die ganze Sequenz übernommen. Die simpelste Methode, aber über „Neues Objekt“ - „Sequenz“ können wir das selbst festlegen.

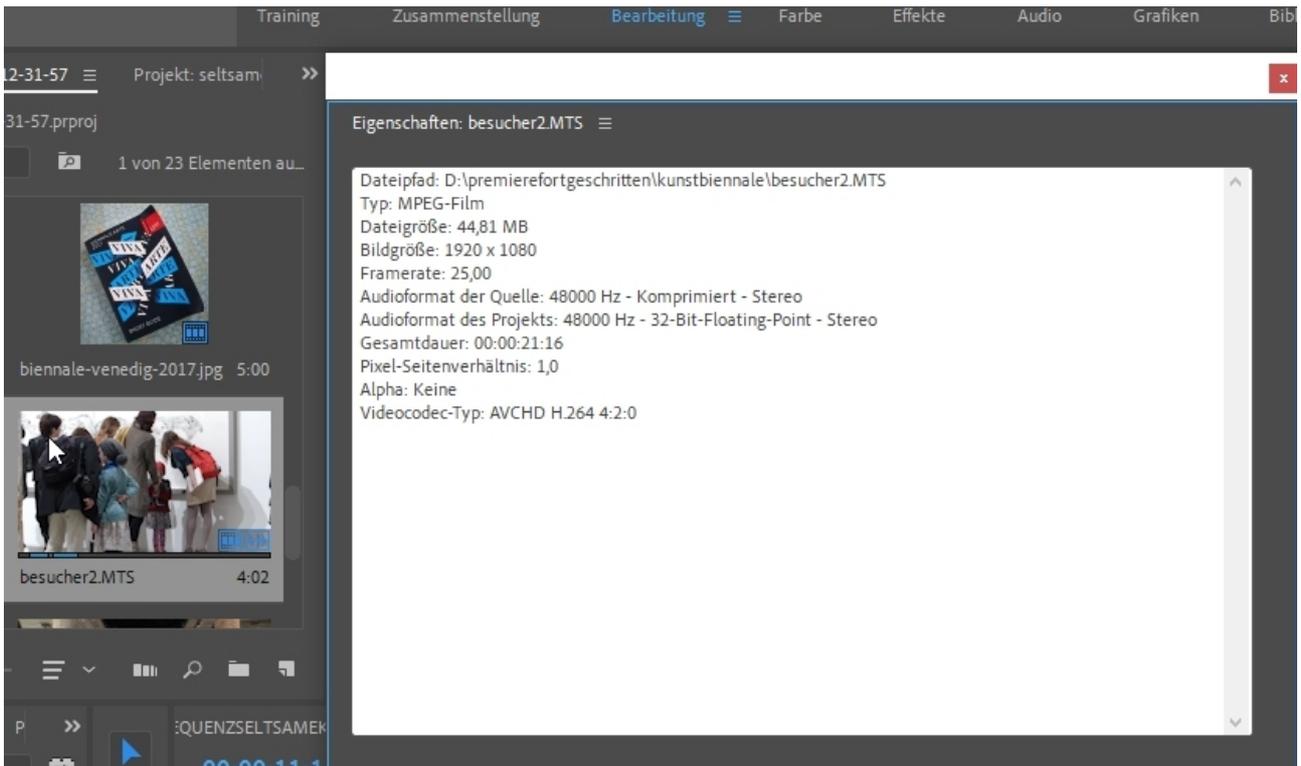
Aktuell ist die Empfehlung 1920 x 1080 pxl und 25 – 60 fps je nach Originalmaterial.



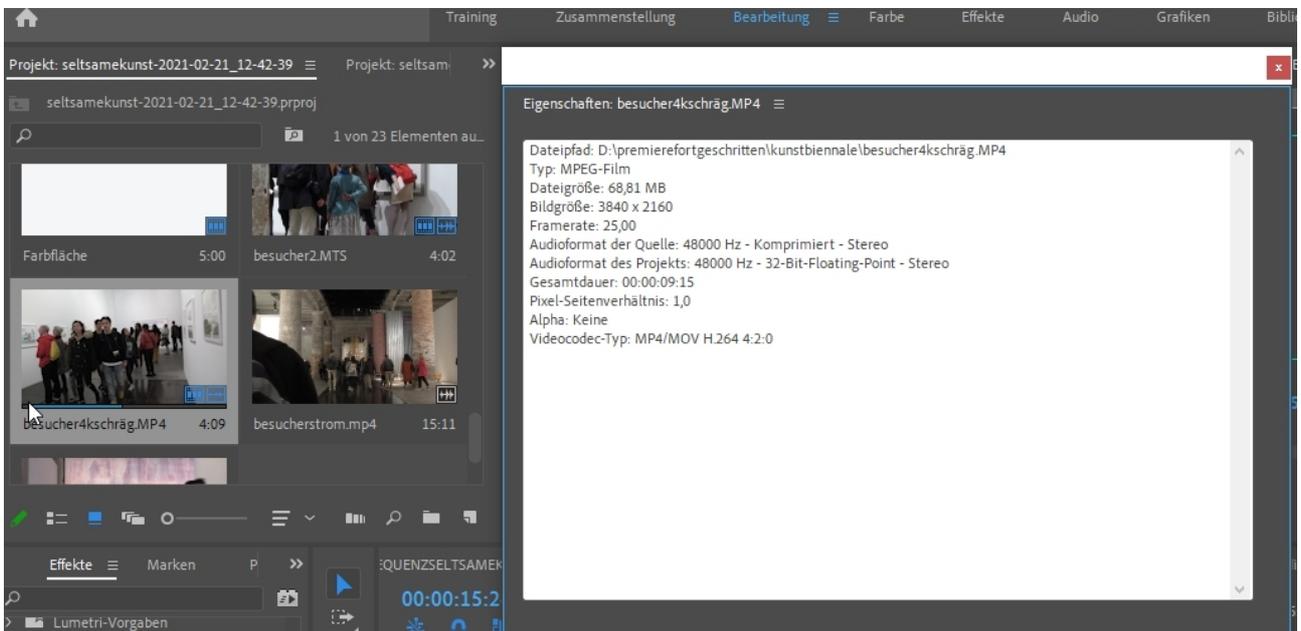
Auch hier eine schnelle Auswahlmöglichkeit über die „**Sequenzvorgaben**“, erst in den „Einstellungen“ gibt es den Bearbeitungsmodus „**Benutzerdefiniert**“. Dort kann ich manuell bestimmen.



Um die Parameter eines Clips (HD? 4K? Wie viele Frames?) herauszufinden, im Projektfenster ein rechter Mausklick auf einen Clip und im Kontextmenü „**Eigenschaften**“ wählen. Hier ein HD – Clip:

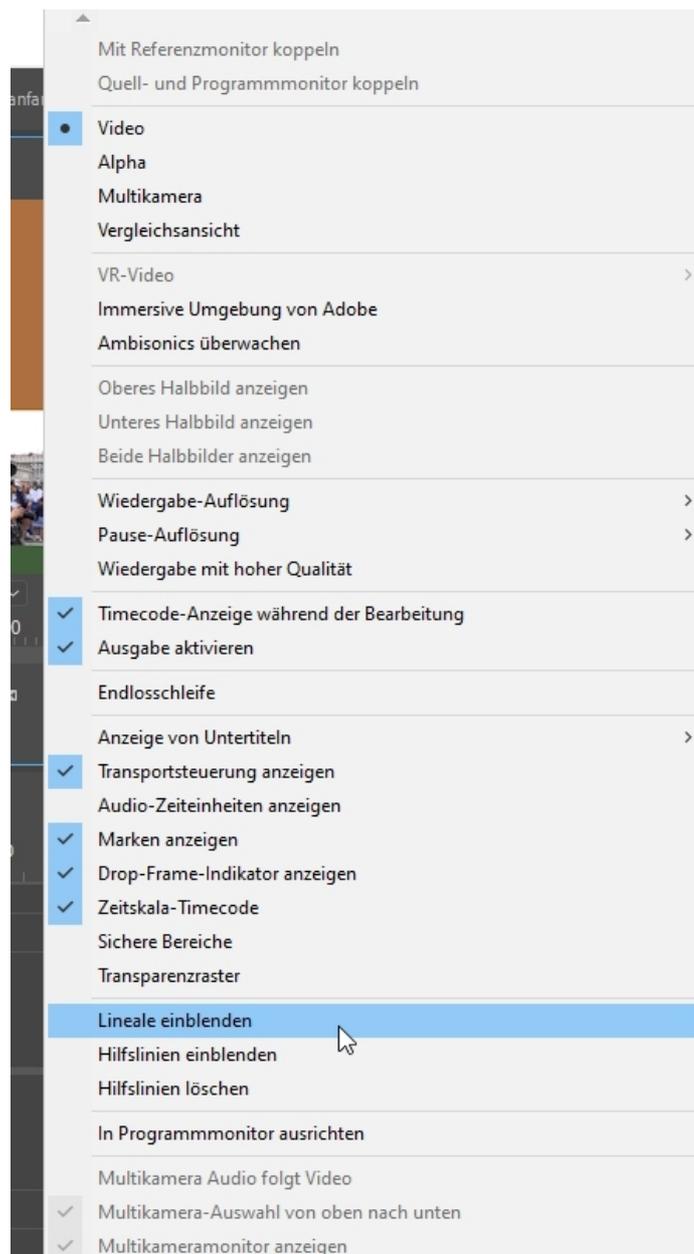


... hier ein 4K – Clip mit 3840 x 2160pxl und 25fps:



In den neuesten Versionen von Premiere Pro CC gibt es endlich die Möglichkeit, **Lineale** und **Hilfslinien** im **Programmmonitor** einzublenden.

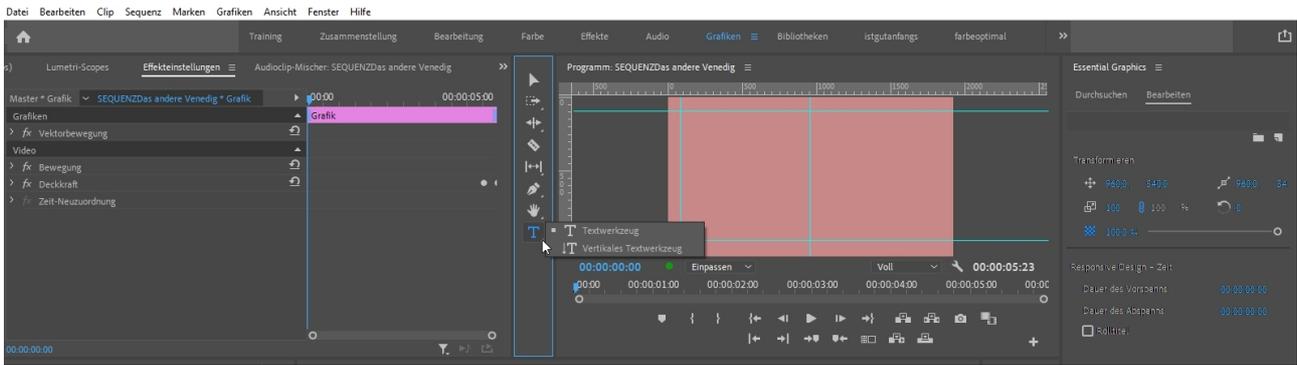
Hierzu mit Rechtsklick in den Programmmonitor und das Kontextmenü öffnen:



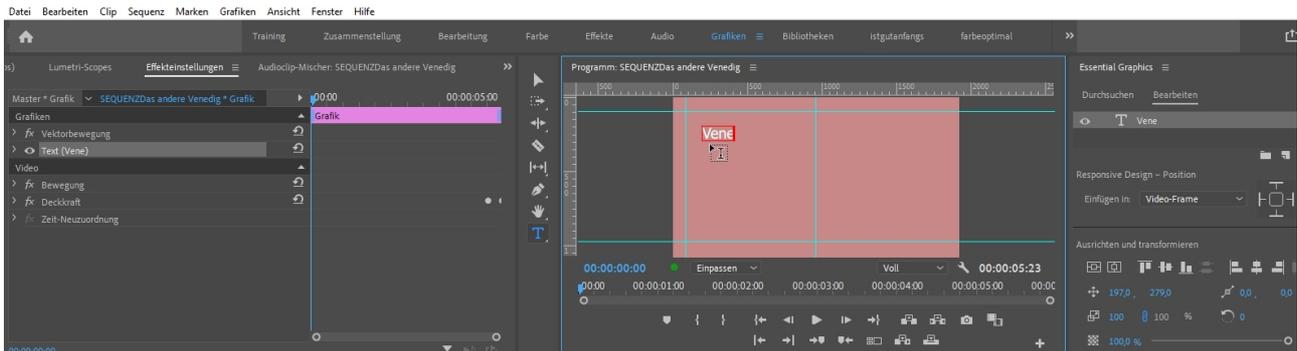
Wie das ganze funktioniert muss man ausprobieren: die Lineale zieht man von den Seiten links und oben „raus“ und sie sind blau. Die Hilfslinien sind gestrichelt rot und bei gedrückter STRG-Taste rasten die Objekte ein (Screenshot ist leider nicht möglich). In jedem Fall kann jetzt viel präziser layoutet werden:



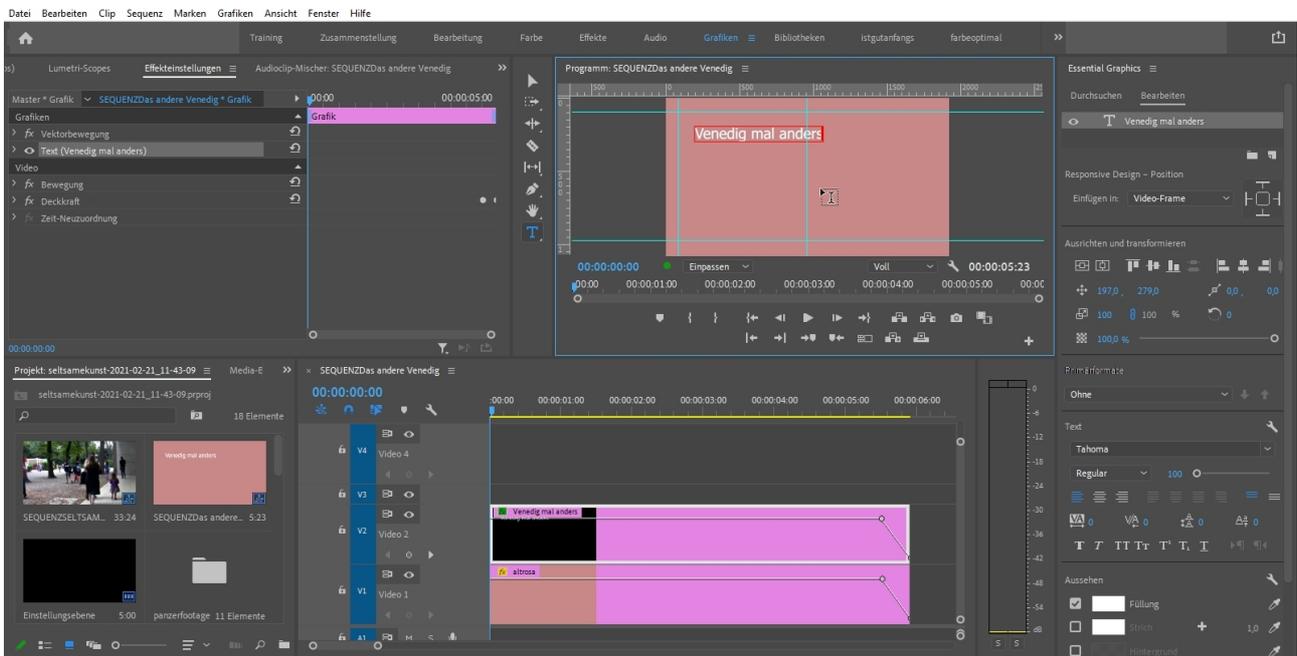
Ich beginne jetzt einen Titel. Die erste Möglichkeit, die ich auch gern benutze, ist das Textwerkzeug, mit dem ich die Titelkomposition quasi anstoßen werde:



Ein Klick mit dem Textwerkzeug in den Programmmonitor und ein Textcursor blinkt für die Texteingabe. Sehr schön ist zu sehen, dass im „Essential Graphics“ - Panel sofort meine Aktion angezeigt wird:

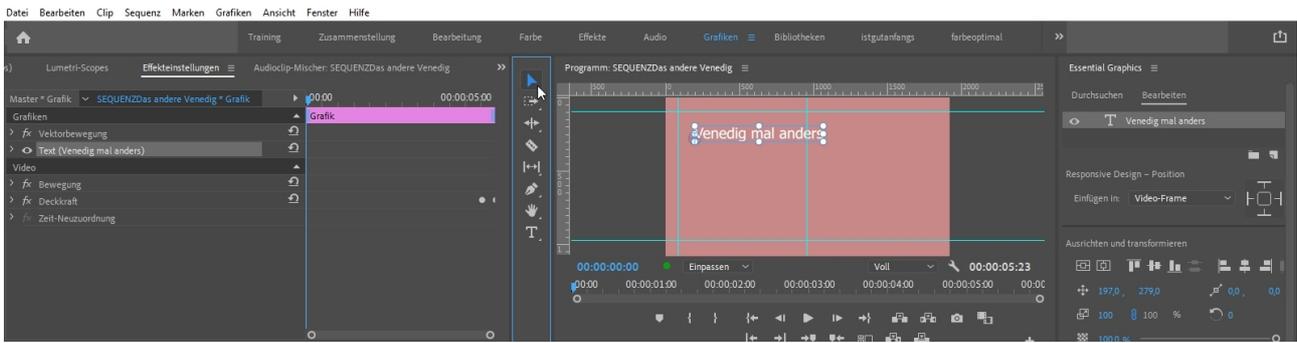


Der Titel ist geschrieben und ist korrekt in den „Essential Graphics“ als eine Ebene dokumentiert. Ebenso parallel links im „Effekteinstellungsfenster“. Der Titel ist rot umrandet da ich mich immer noch im Textmodus befinde:

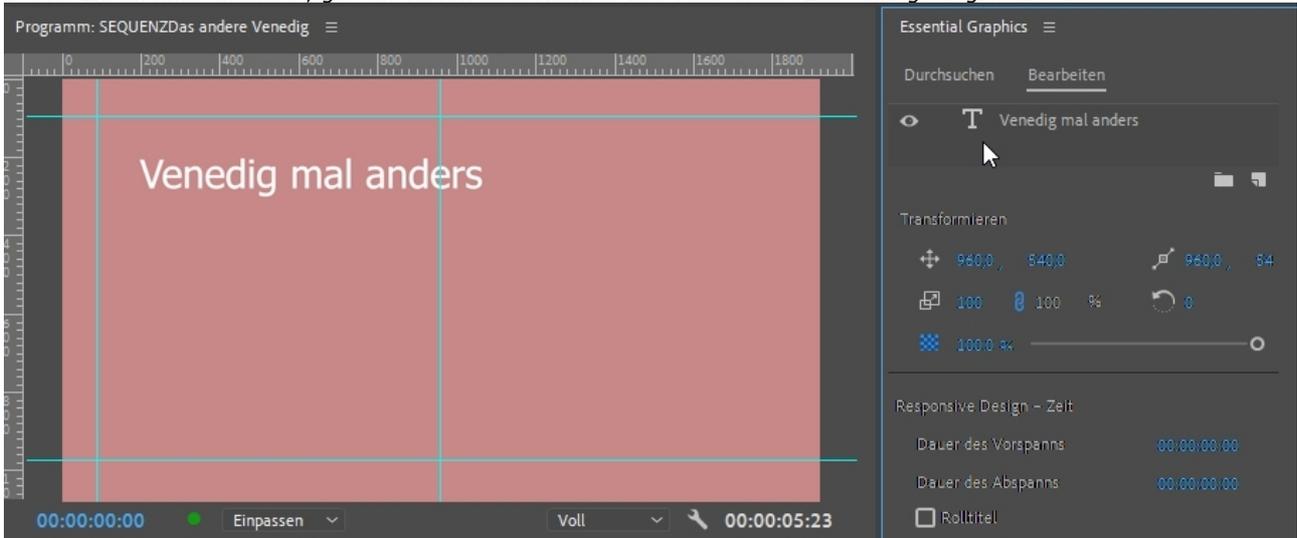


PS: Die Lineale sind natürlich eingestellt (und die Hilfslinien, die man erst sieht, wenn man die Position ändert).

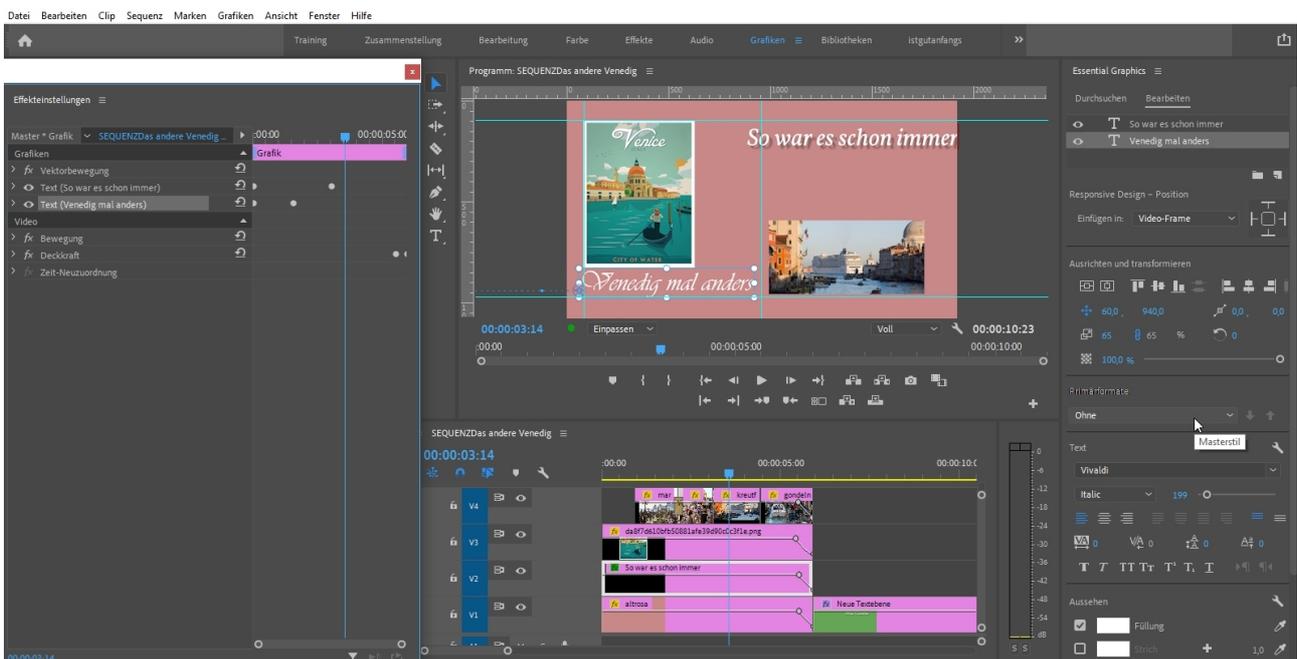
Klicke ich auf das Auswahlwerkzeug, bekommt der Titel eine blaue Umrandung. Es gilt: **roter Rahmen = Textwerkzeug**, **blauer Rahmen = Auswahlwerkzeug**. Und: die Ebene muss markiert sein, in „Essential Graphics“ und im Effekteinstellungsfenster parallel. Mit dem blauen Rahmen kann ich Position und Größe interaktiv ändern, mit rotem Rahmen den Text.



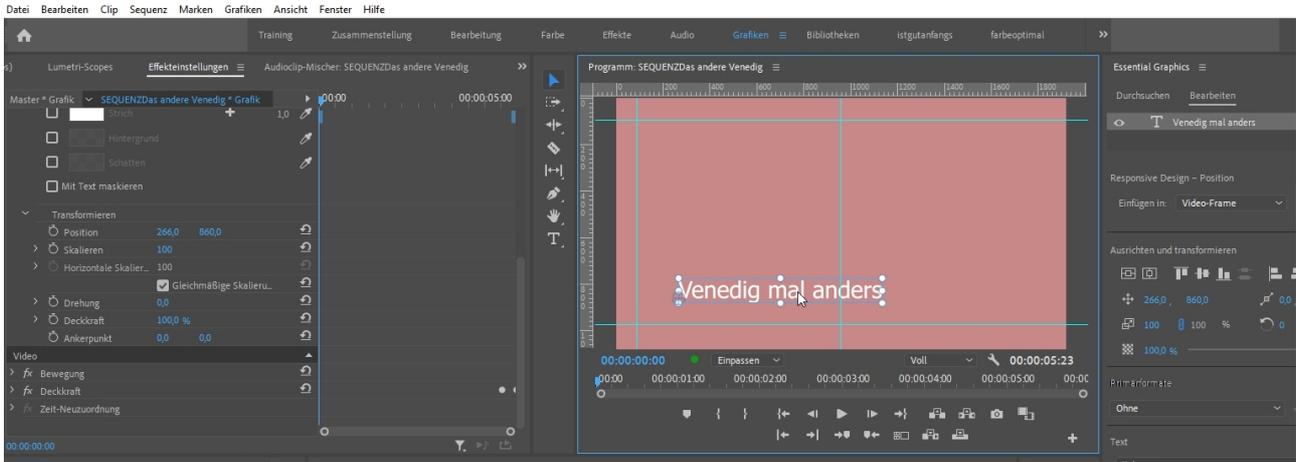
Ist die Ebene nicht markiert, gibt es auch keine Rahmen und damit keine Einstellungsmöglichkeiten:



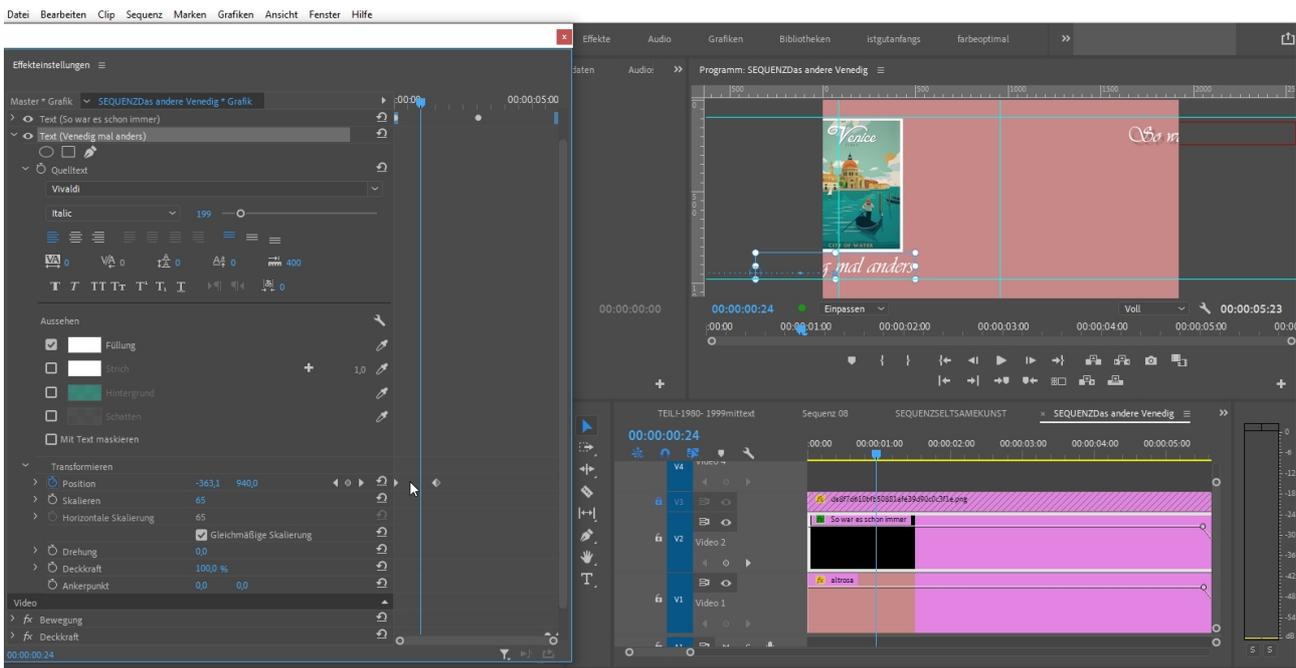
Ich überspringe einige Schritte und versuche jetzt schon den fertigen Mehrspurschnitt mit 4 Videospuren zu erklären.  
 In Videospur 1: eine Farbfläche in altrosa, erstellt mit dem bekannten Button „Neues Objekt“  
 In Videospur 2: Unser Titel, der nun aus 2 Ebenen bzw. 2 Einzeltiteln besteht  
 In Videospur 3: ein Poster mit geringer Pixelgröße  
 In Videospur 4: nacheinander einige Videoclips  
 Die Logik: die oberen Videospuren überdecken die unteren. In unserem Fall ist das Altrosa der Hintergrund. Darauf lie-  
 gen 2 kurze Textebenen = in einem Titel. Dazu ist wichtig zu beachten: der Titel ist 1920 x 1080 pxl groß, besteht aber  
 zum größten Teil aus einem Alphakanal, welcher die transparenten Bildteile bezeichnet. Nur die Texte „decken“.  
 Das Plakat in Spur 3 ist deutlich kleiner als 1929 x 1080pxl, und die Videoclips auf Spur 4 wurden verkleinert über  
 „Skalieren“ im Effekteinstellungsfenster. - Und wir sehen dort die Keyframes für die **Bewegungsanimation!**



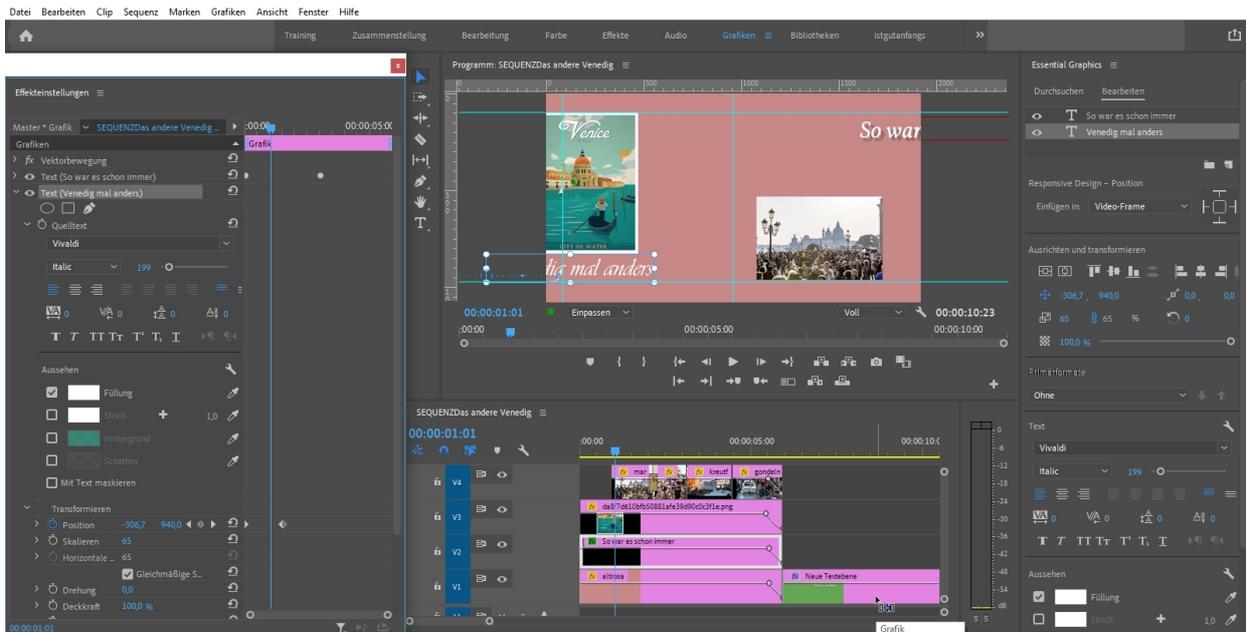
Jetzt wird die Textebene „Venedig mal anders“ animiert mittels **Keyframes**. Im Effekteinstellungsfenster lassen wir die Option **„Vektorbewegung“** erst mal geschlossen, öffnen über das kleine offene Dreieck links die Einstellungen für unseren Titel und gehen dort in den Bereich „Transformieren“. Hier sind die sog. „Fixierten Effekte“, die für jede Videospur/ jeden Clip genutzt werden können. Der Cursor steht ganz am Anfang, wir arbeiten natürlich mit dem blauen Auswahlrahmen, weil wir die Position ändern wollen: der Titel soll im Verlauf von links ungefähr an die gezeigte Position hereinschieben und dann stehen bleiben:



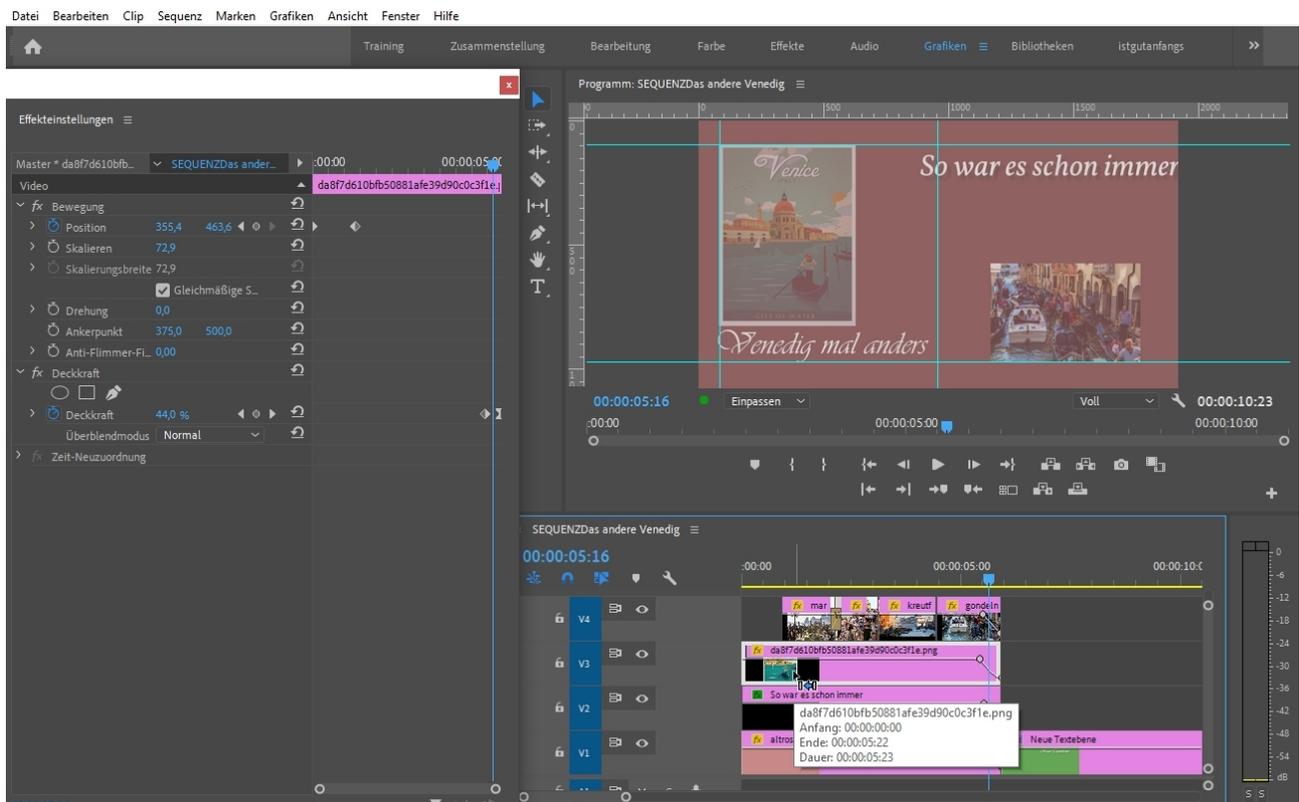
Ein Klick auf den **„Stoppuhr“-Button** setzt den ersten Keyframe, der Titel ist an dieser Position außerhalb des Programmmonitors. Ein 2. Keyframe wird gesetzt mit dem **„Keyframe hinzufügen“-Button** und an dieser Stelle wird der Titel positioniert. Die Veränderung zwischen den Keyframes wird nun automatisch berechnet und angezeigt:



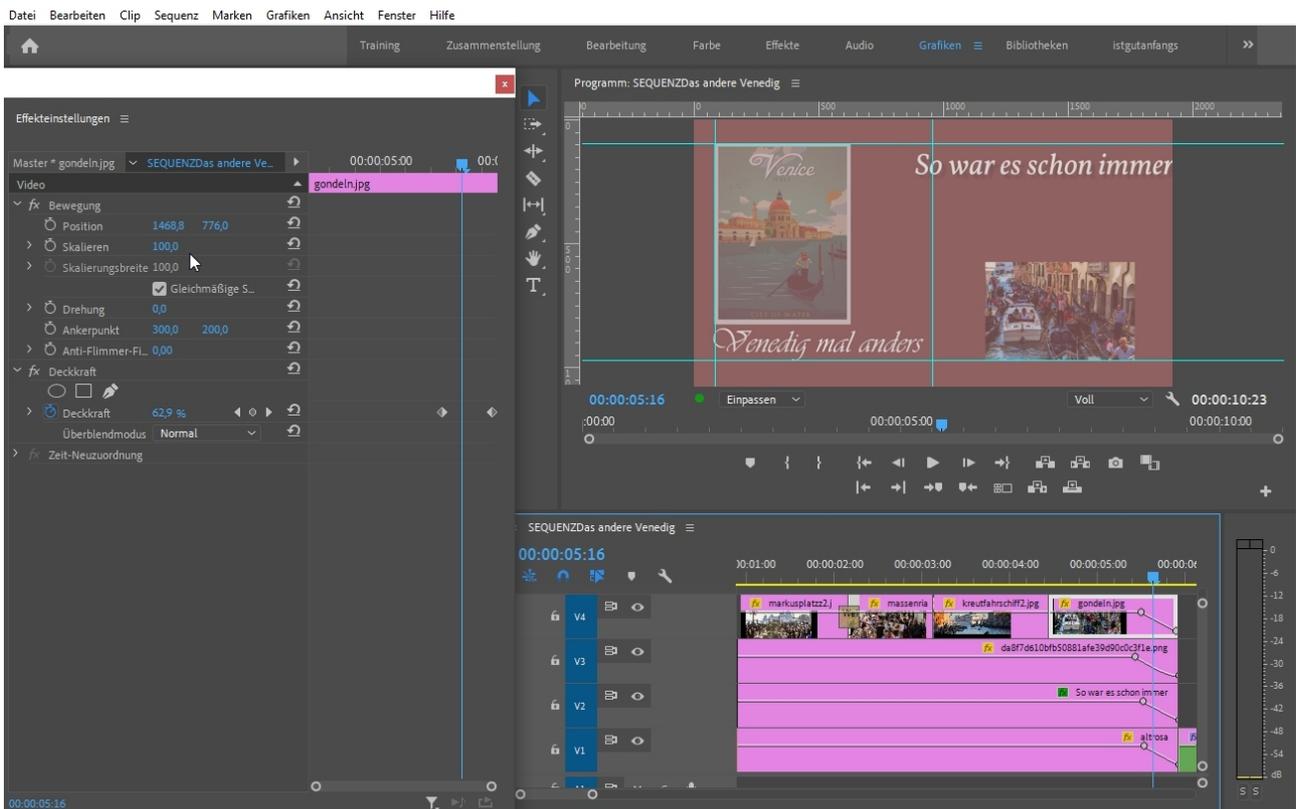
Dasselbe stellen wir für den 2. Titel ein, der von oben rechts hereinschiebt. Tipp: es reicht bereits ein Anfangs-Keyframe zu erstellen; wenn der Cursor im Animationsteil des Effekteinstellungsfensters neu platziert wird und die vorherige Einstellung (Position, Größe etc.) geändert wird: das erzeugt automatisch ein neues Keyframe. Und natürlich können Keyframes verschoben, modifiziert (Bezier-Kurven!), kopiert, und auch gelöscht werden. Außerdem ist zu sehen, dass auch das Poster von links hereinschiebt.



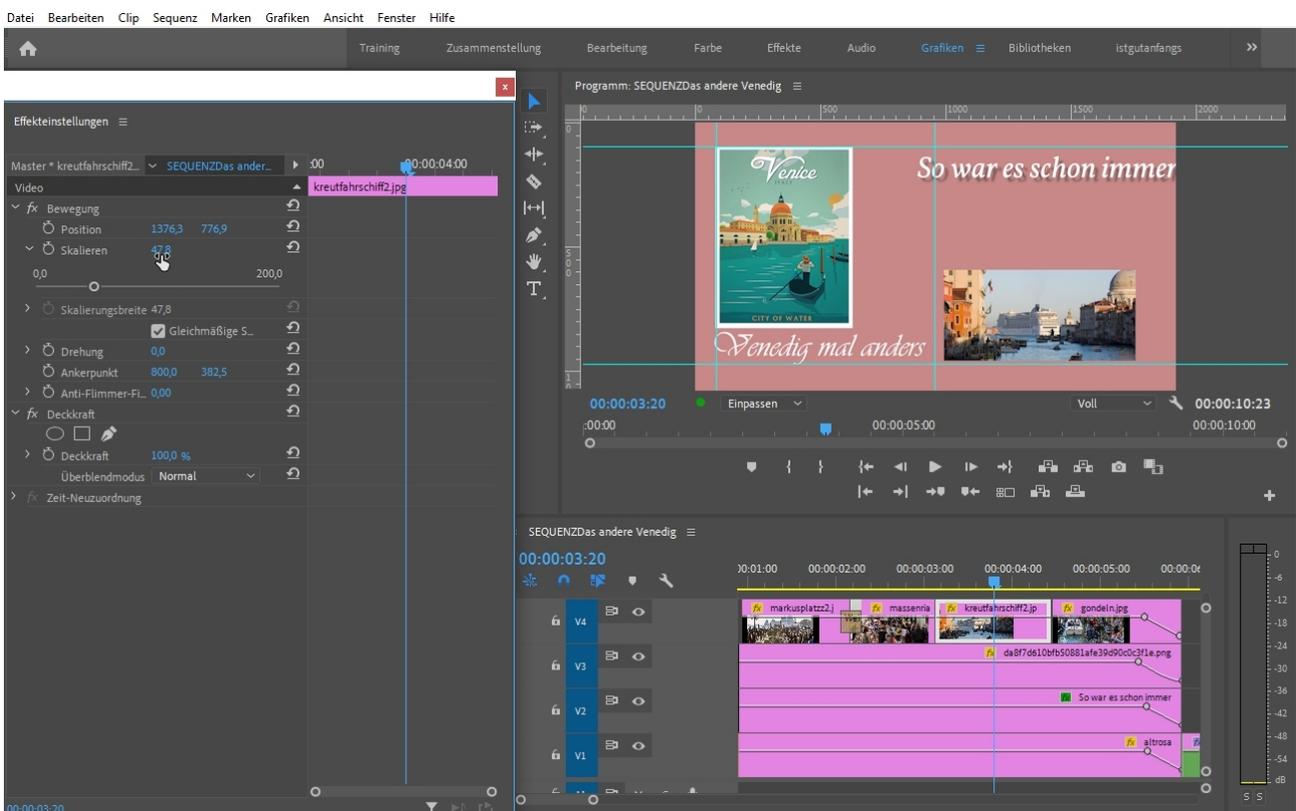
Achtung: in der Praxis werden Änderungen der **Deckkraft** direkt in der Videospur erstellt. Beste Methode: mit gehaltener **STRG-Taste** Keyframes auf der Deckkraftlinie (weisse Linie) setzen. Ich habe das hier für alle 4 Spuren gemacht, um alles gleichzeitig auszublenden. Im Effekteinstellungsfenster sind die beiden Keyframes für die Deckkraft der markierten Videospur3 mit dem Retroposter natürlich sofort übernommen worden:



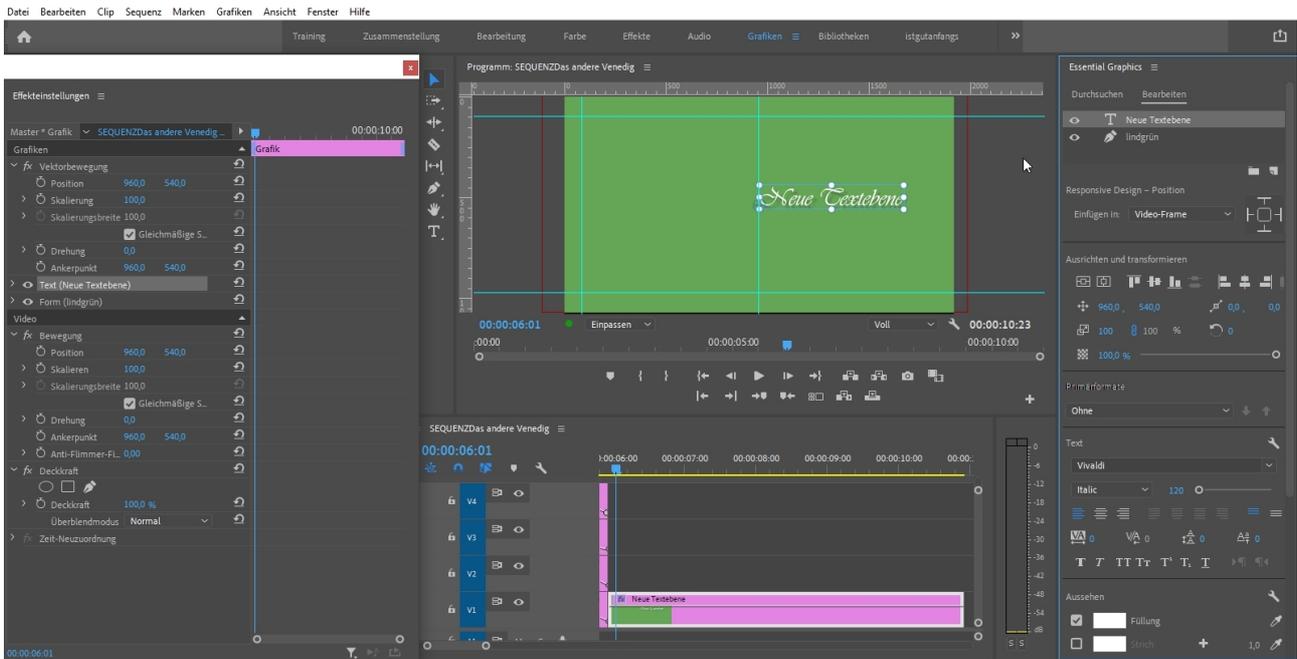
Hier eine andere Ansicht derselben Situation – doch ist hier der letzte Videoclip in Spur4 „gondeln“ markiert:



Im Effekteinstellungsfenster sind sämtliche Änderung an den Clips und Medien zu sehen: hier ist es der 3. Clip in Videospur4, bei dem nur unter Skalieren die Größe geändert wurde:

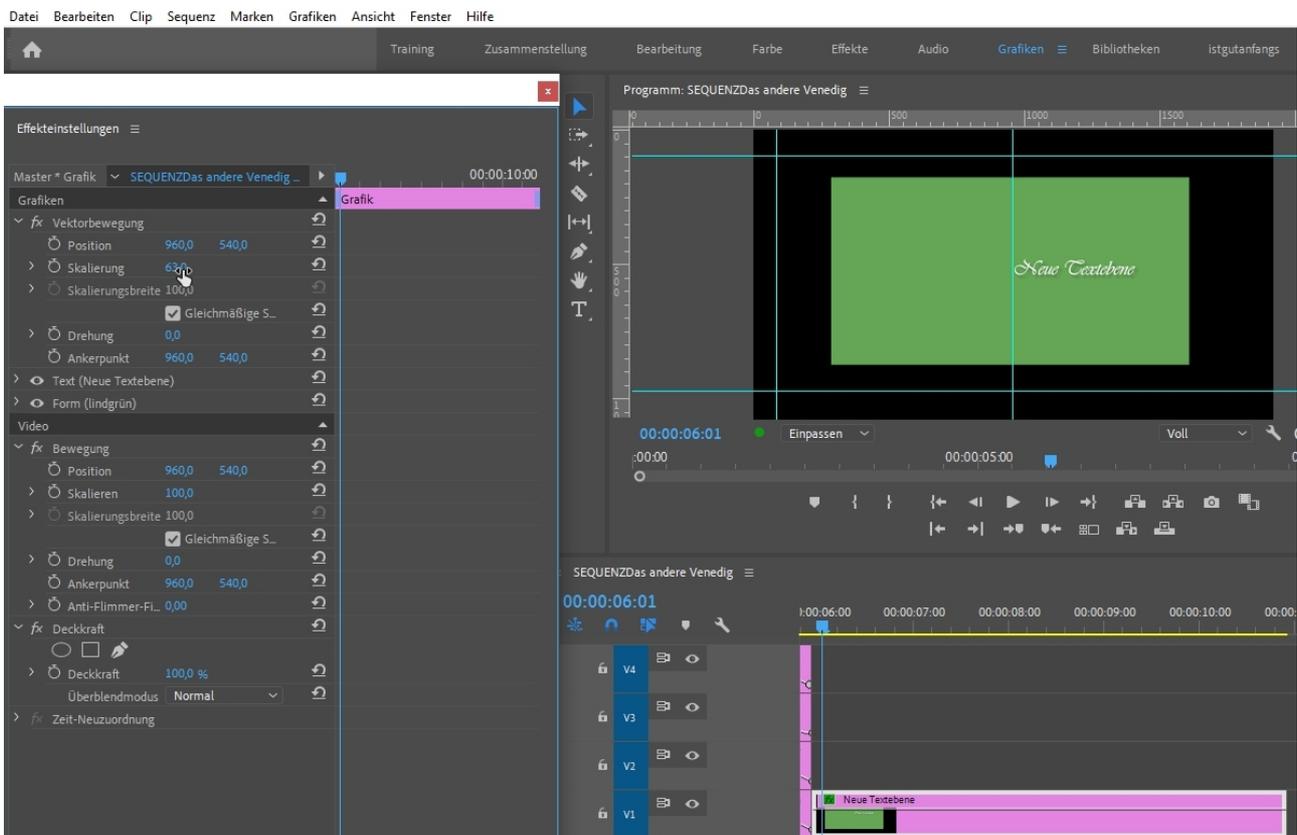


Die nächste Titelkomposition wird nur in „Essential Graphics“ erstellt. Der Titel wird nun über den **Button** oben rechts „**Neue Ebene**“ erstellt (und nur da), es erscheint ein Dummy „**Neue Textebene**“, der wird geändert. Vorher haben wir den Hintergrund als 2. Ebene = **Formebene** (das Rechteck füllt unsere Projekteinstellung komplett aus) angelegt:



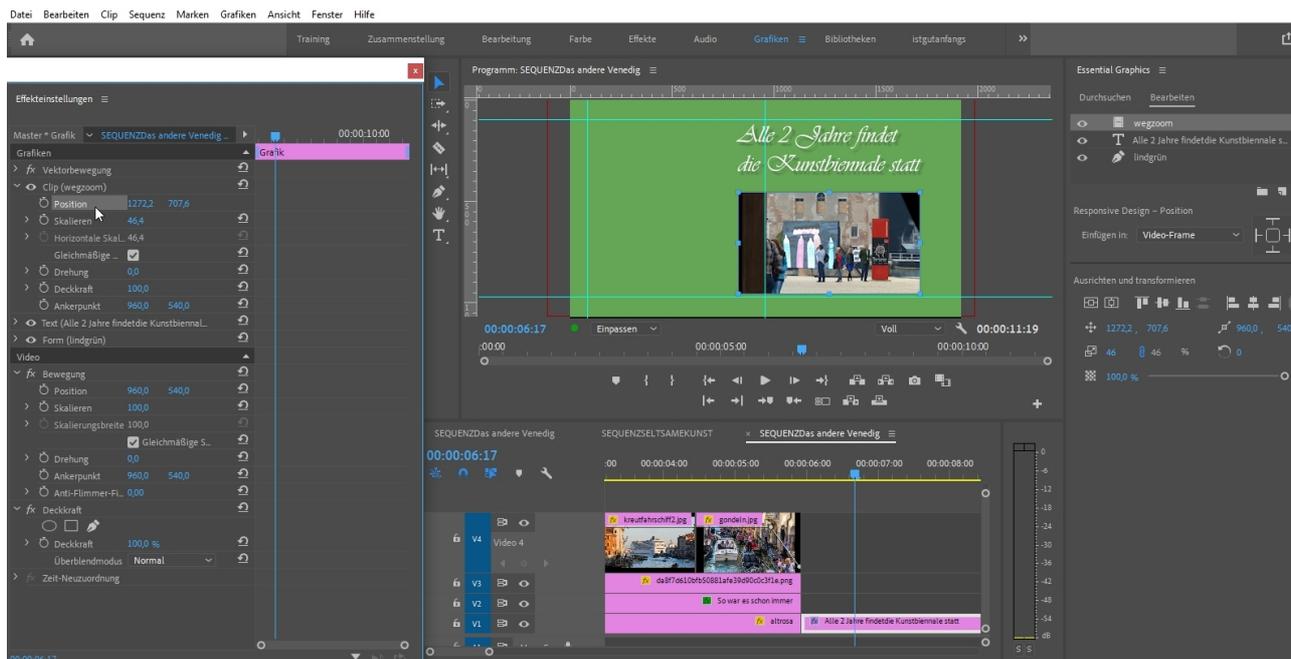
Eine gute Gelegenheit die Optionen unter „**Vektorbewegung**“ auszuprobieren. Änderungen, wie hier die Skalierung, wirken sich auf alle Ebenen aus.

Achtung: Dies gilt auch für 3 oder mehr Ebenen, was seltsam ist weil das auch für Fotos gilt (das sind eigentlich Pixelgrafiken, die nur verlustbehaftet hochskaliert werden können. Entscheidend ist, dass Titeltex te und Formen immer Vektorgrafiken sind, die ohne Qualitätsverlust (keine Treppchen) vergrößert werden können. Bisschen verwirrend, weil jede Ebene einen Eintrag im Effekteinstellungsfenster hat, wo dann singuläre Transformationen eingestellt werden können.

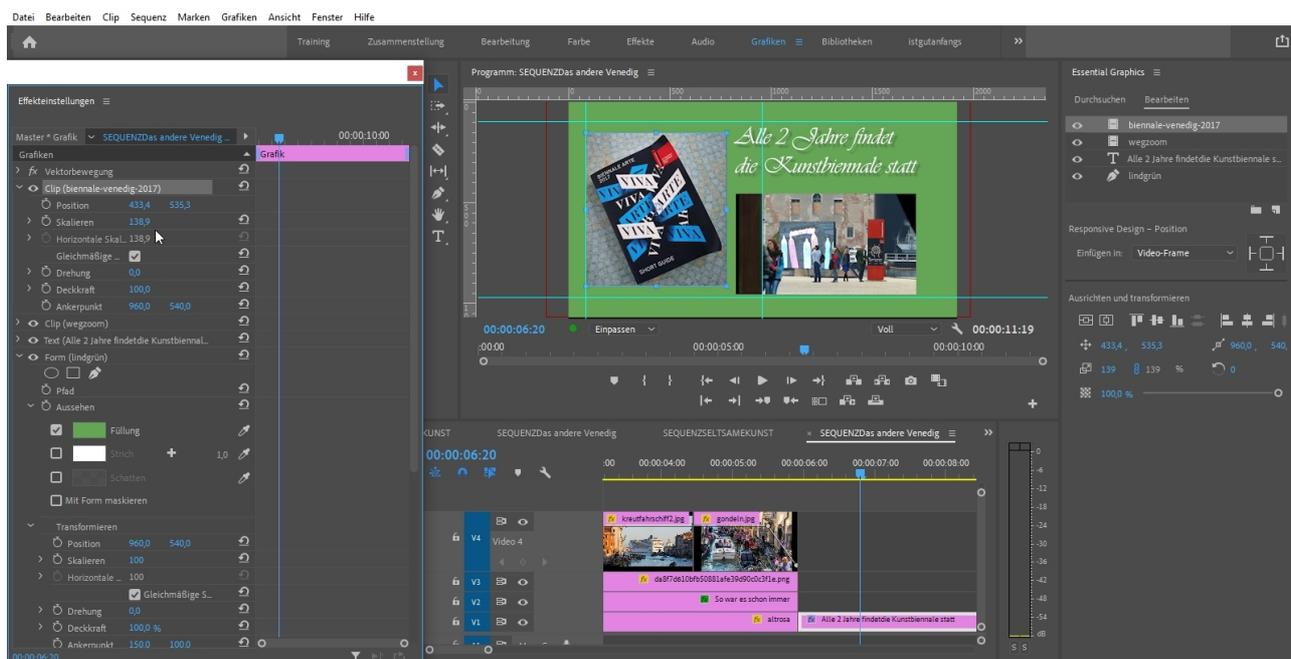


Mein Rat: erst mal die „**Vektorgrafik**“ ignorieren /geschlossen halten, und erst ab einer gewissen Routine gezielt die Vektorvorteile nutzen.

Es können auch mit der Option „Aus Datei“ Clips als neue Ebene eingefügt werden:



... und eine 4. Ebene mit einer Grafik:

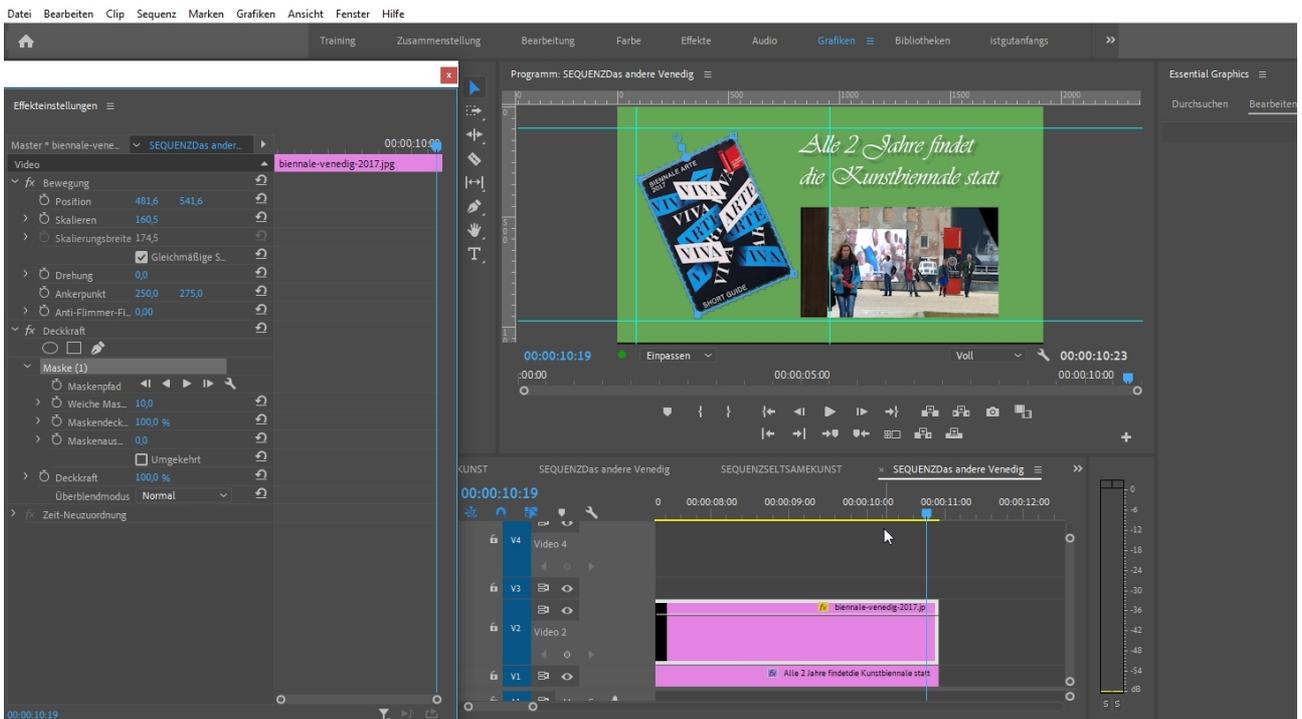


Der Vorteil der hier gezeigten Komposition ist, dass das Schnittfenster übersichtlich bleibt.

Über die Essential Graphics erzeuge/ importiere ich die Ebenen, wobei das Überdecken über die Reihenfolge eingestellt werden kann. Weiterhin können Ebenen zu einer Gruppe zusammengefasst werden.

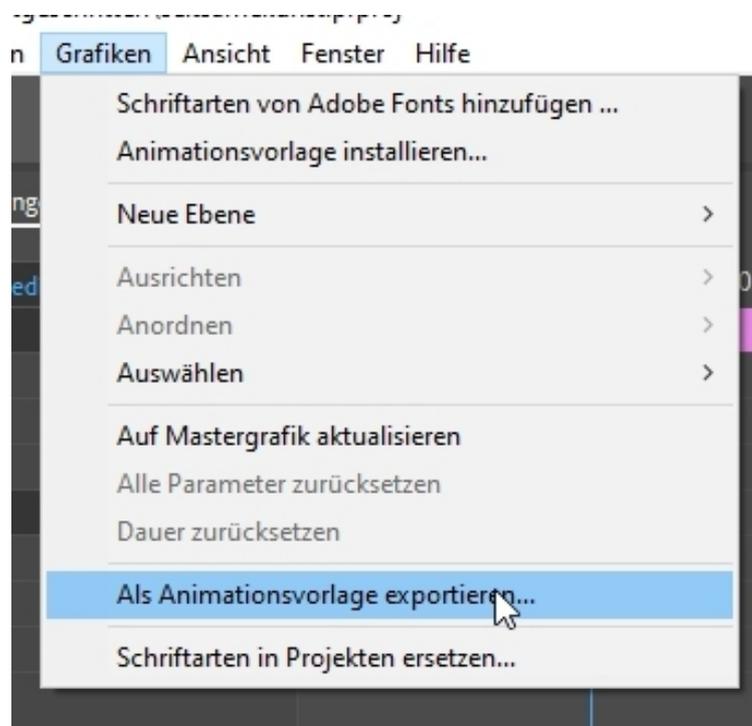
Über die Effekteinstellungen kann gezielt jede Ebene animiert und bearbeitet werden.

Bei der zuletzt eingefügten Ebene wollen wir den grauen Hintergrund entfernen. Mit dem Effekt „Beschneiden“ funktioniert dies leider nicht. Wir benutzen eine **Maske für die Deckkraft**. Diese findet sich im Effekteinstellungsfenster. Eine **Rechteckmaske** wird skaliert und gedreht. Der blaue **Anfasserrahmen** der Maske schaut dann korrekt so aus:

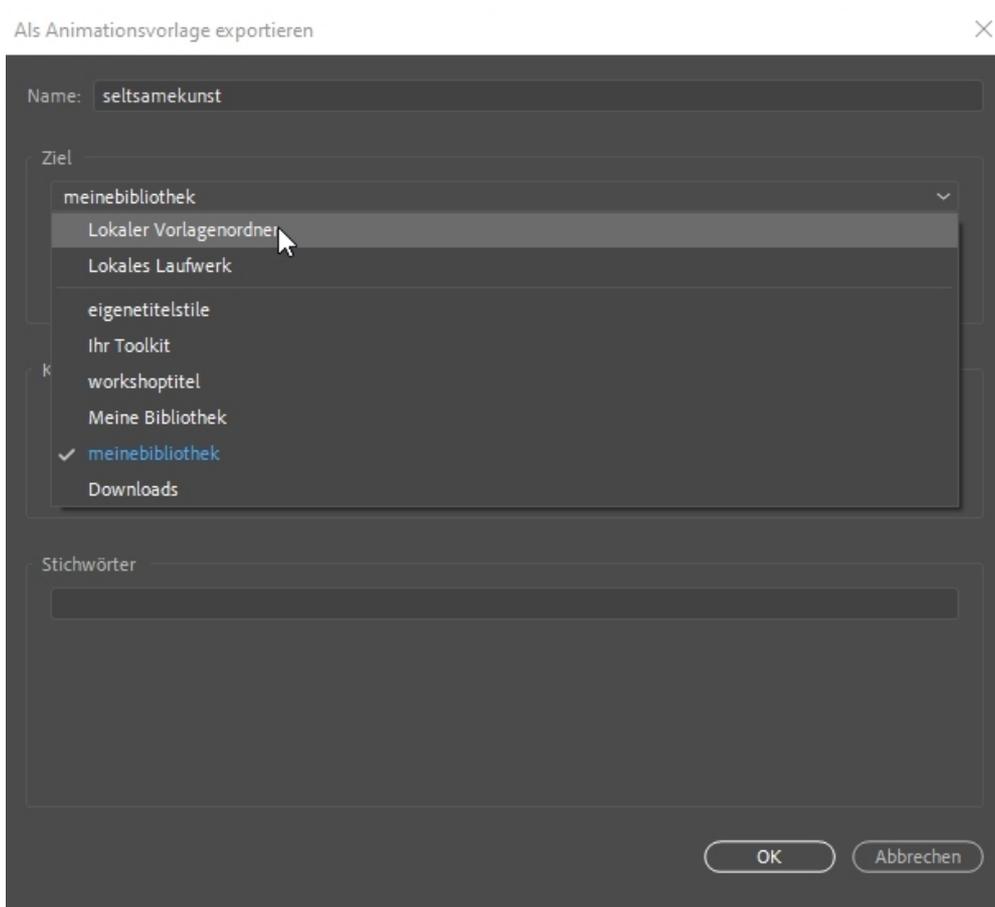


Soweit ok.

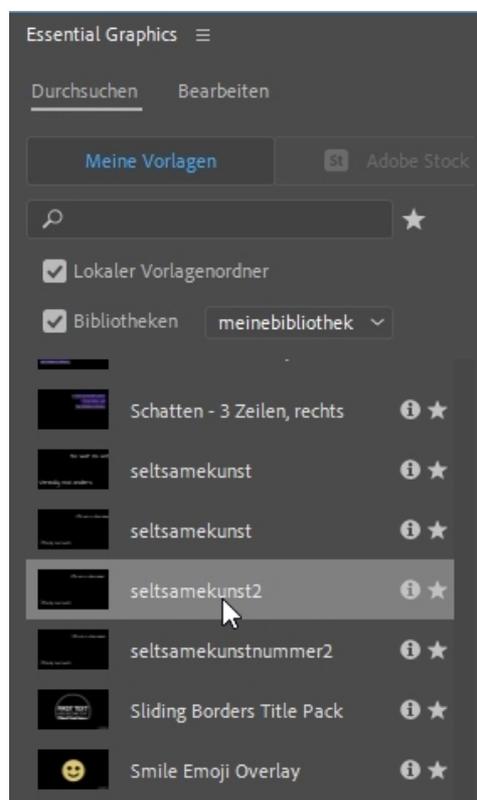
Will ich die Grafik wiederverwenden, muss ich sie als „**Animationsvorlage**“ speichern. Entweder im Menü „Grafiken“ oder durch Rechtsklick auf den Grafikclip in Spur1:



Ich vergebe einen Namen („seltsamekunst“) und lege einen Speicherort fest. „**Lokaler Vorlagenordner**“ ist nie verkehrt:

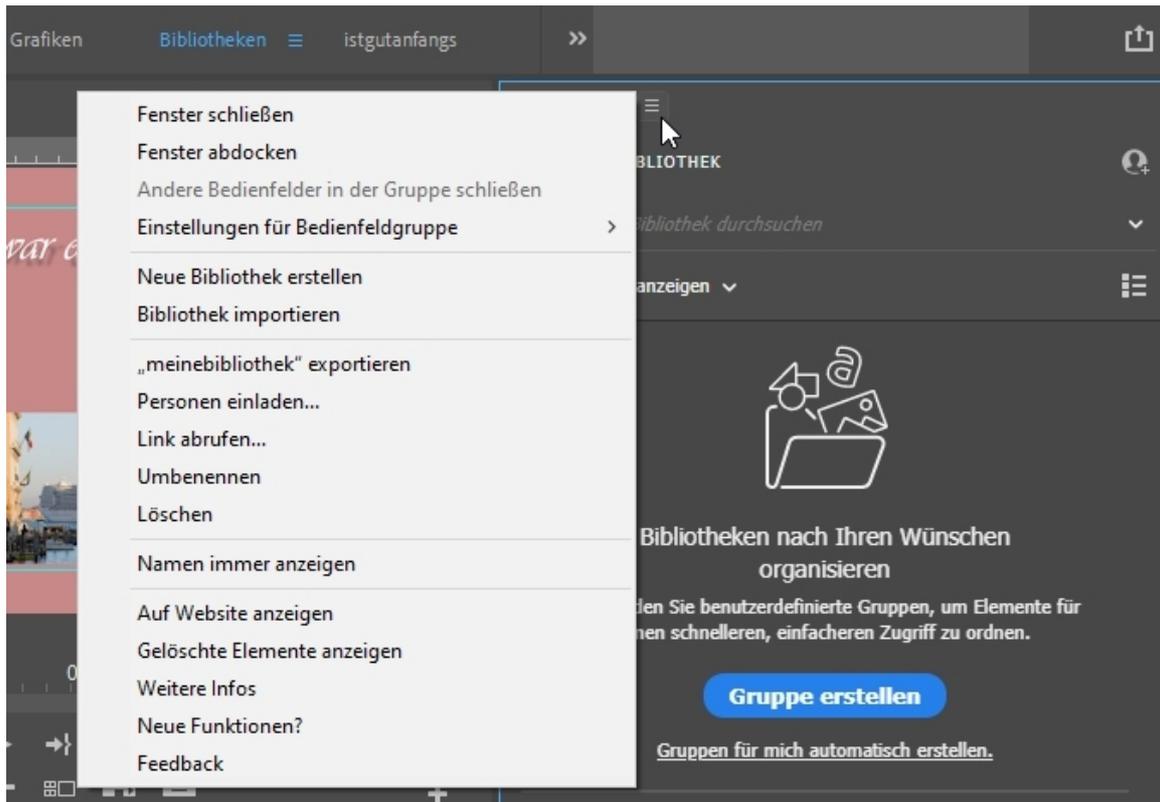


Unter „**Durchsuchen**“ in „Essential Graphics“ müßte die Animationsvorlage dann zu finden sein:



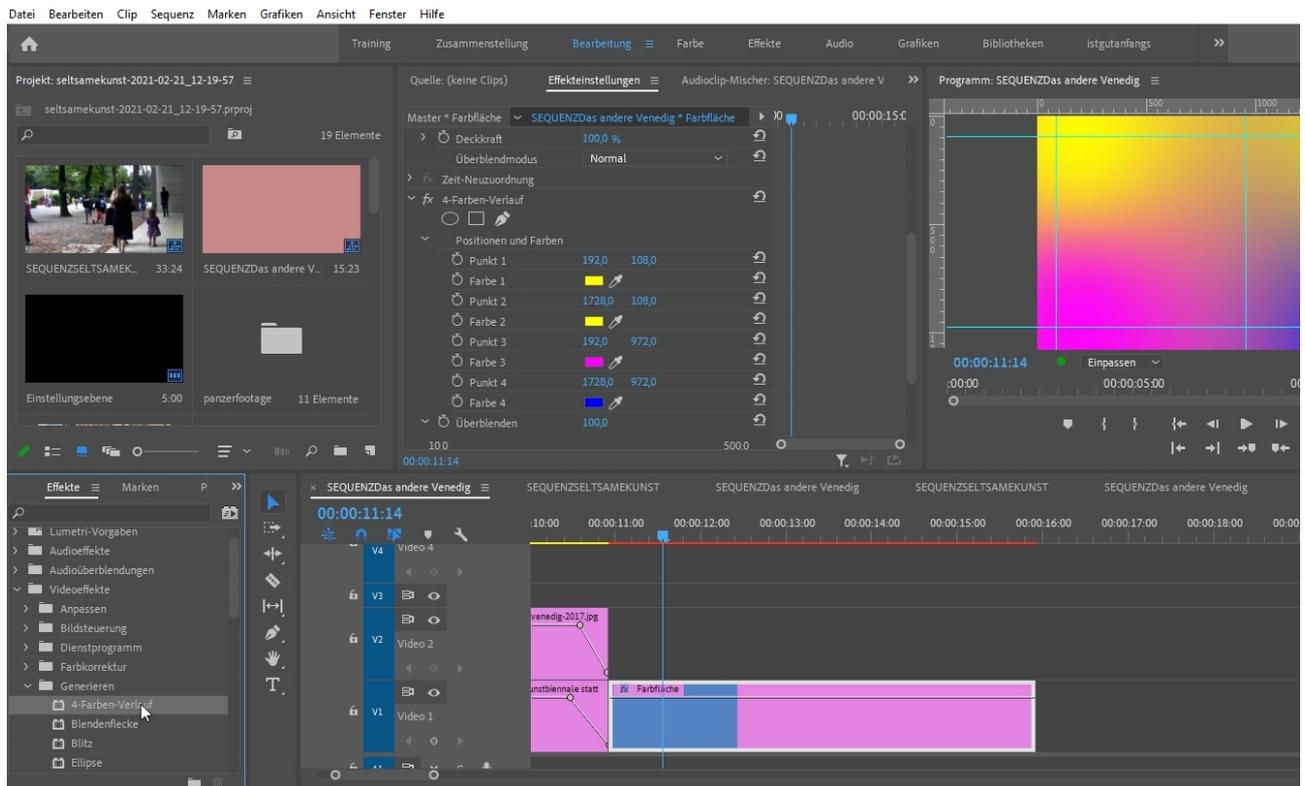
Benutze ich die Option „**Lokales Laufwerk**“ speichere ich am besten in meinem Projektordner als **.morgt-Datei** ab. Die taucht dann nicht im Vorlagenordner auf, sondern muss importiert werden!

Eine gute Idee ist es, in der Arbeitsansicht „Bibliotheken“ eine eigene neue Bibliothek anzulegen:

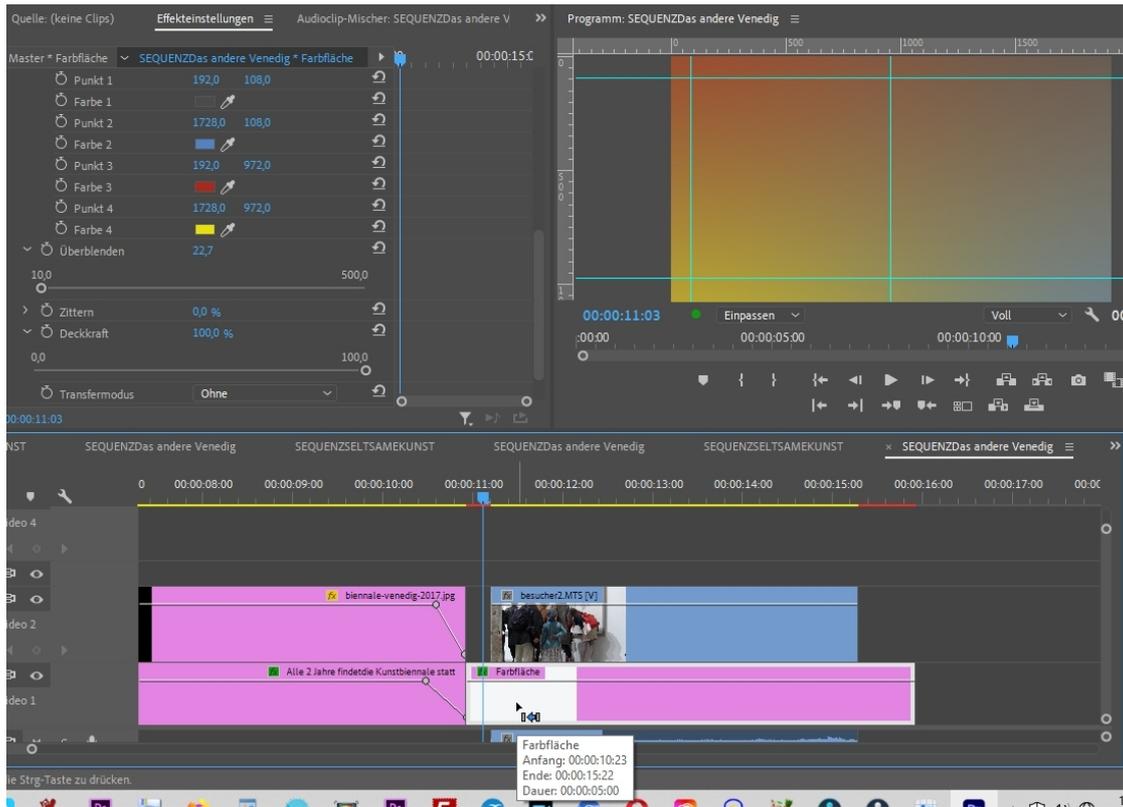


Bleibt noch zu sagen: die Bibliotheken (und auch der lokale Vorlagenordner) sind in der Adobe-Cloud und ich habe in jedem Projekt darauf Zugriff. Eine Menge Bürokratie erfordert hier ziemlich viel Aufmerksamkeit.....

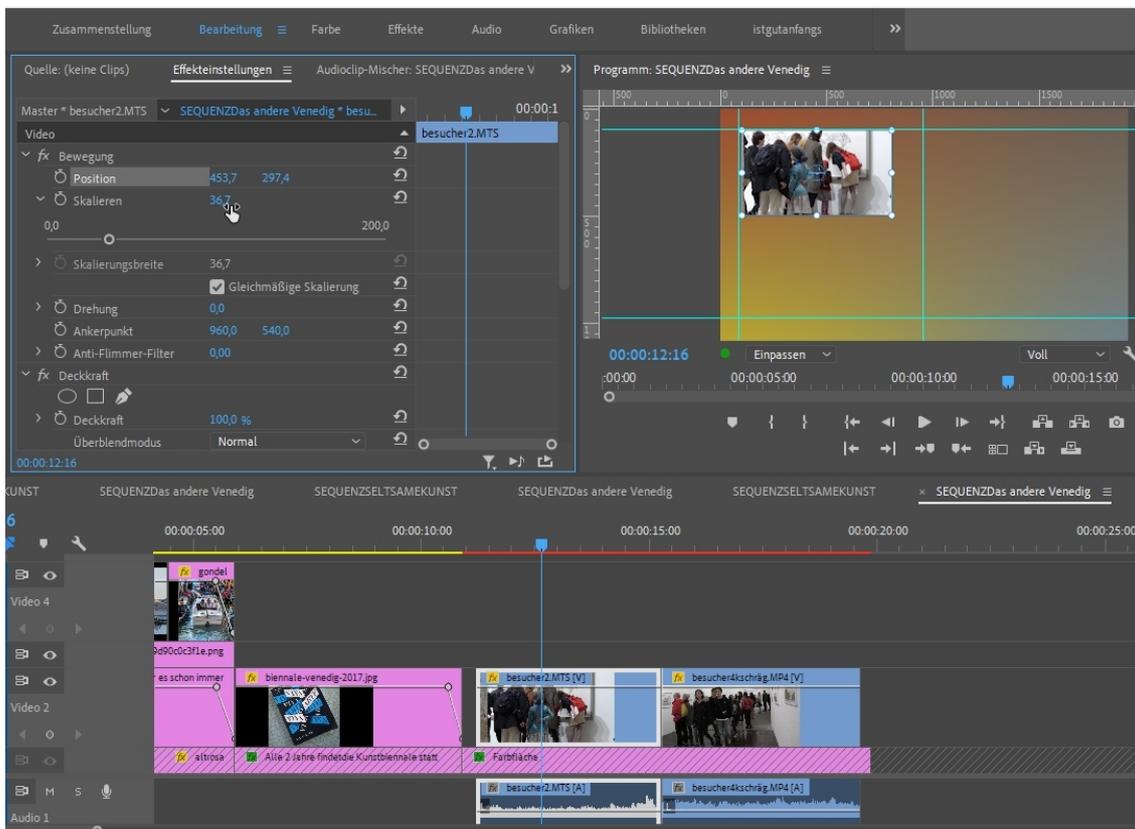
Es folgt ein weiterer Mehrspurschnitt. Dafür möchte ich einen schönen Farbübergang als Hintergrund. Dazu ziehe ich den Effekt „4-Farben-Verlauf“ auf eine normal erzeugte hellblaue Farbfläche:



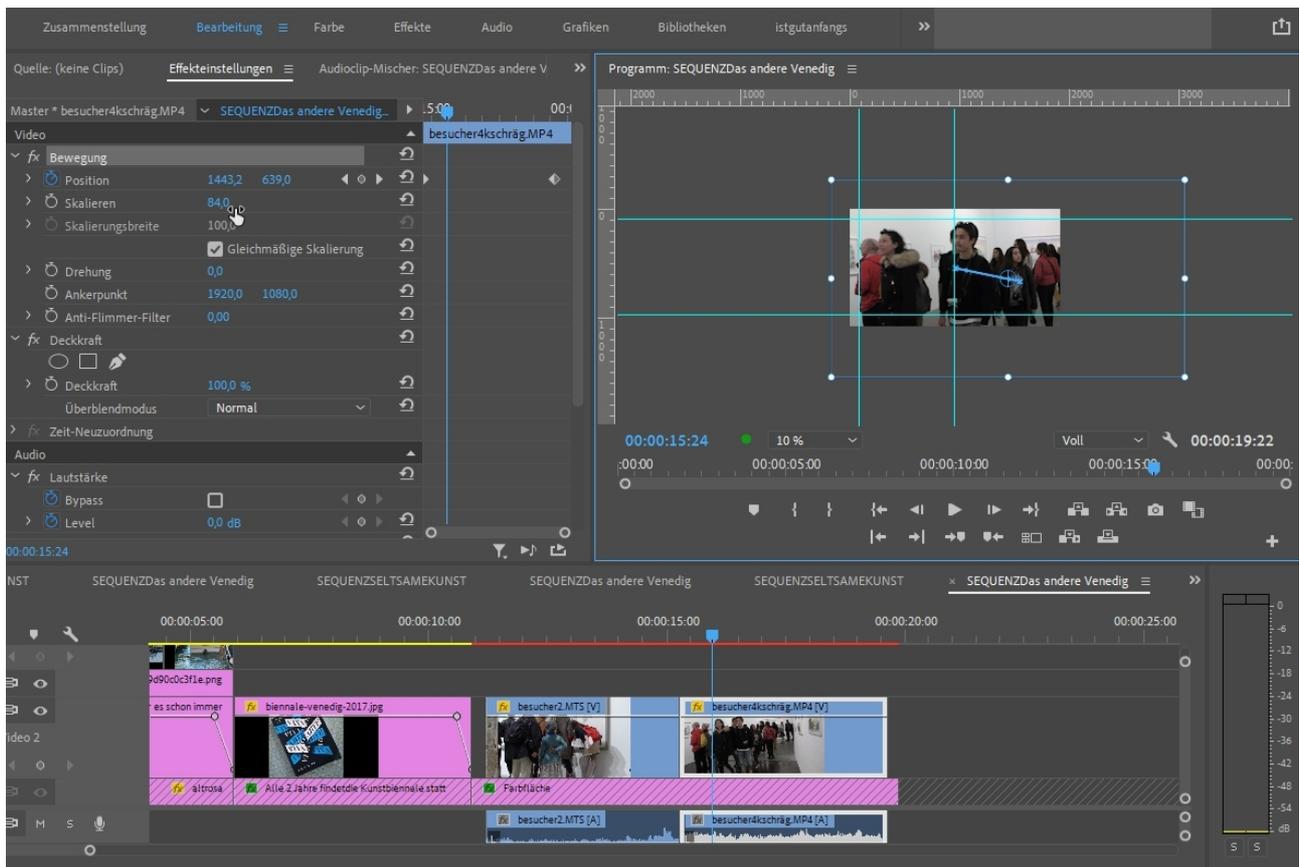
Tipp: ich ändere die Hintergrundfarbfäche auf Weiß, bessere Kontrolle). Mit den 4 Pipetten des 4-Farb-Verlaufs bestimme ich neue Farben, evtl. kommt ein **Transfermodus** dazu (hier: Ohne)



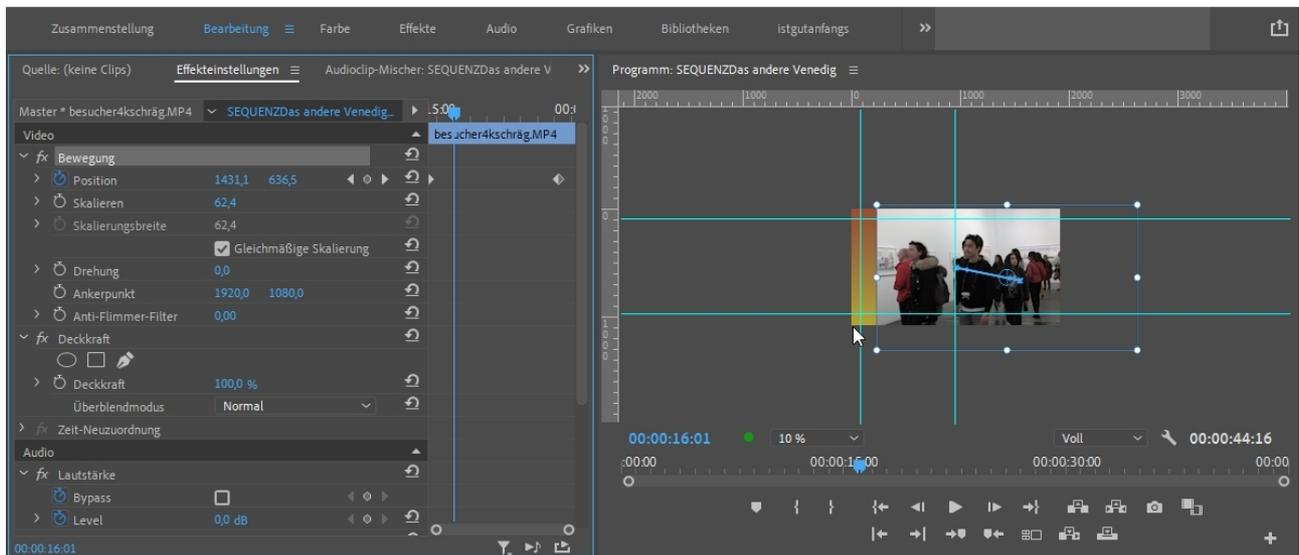
Der 1. Clip (ein HD-Clip) kommt in Videospur2 und wird verkleinert und oben links positioniert:



Dahinter kommt ein 4K-Clip. Dazu ändere ich die Programmmonitoransicht auf 10%, da der Clipinhalt größer ist als HD (unsere Projekteinstellung). Die tatsächliche Größe zeigt der blaue Anfasserrahmen:

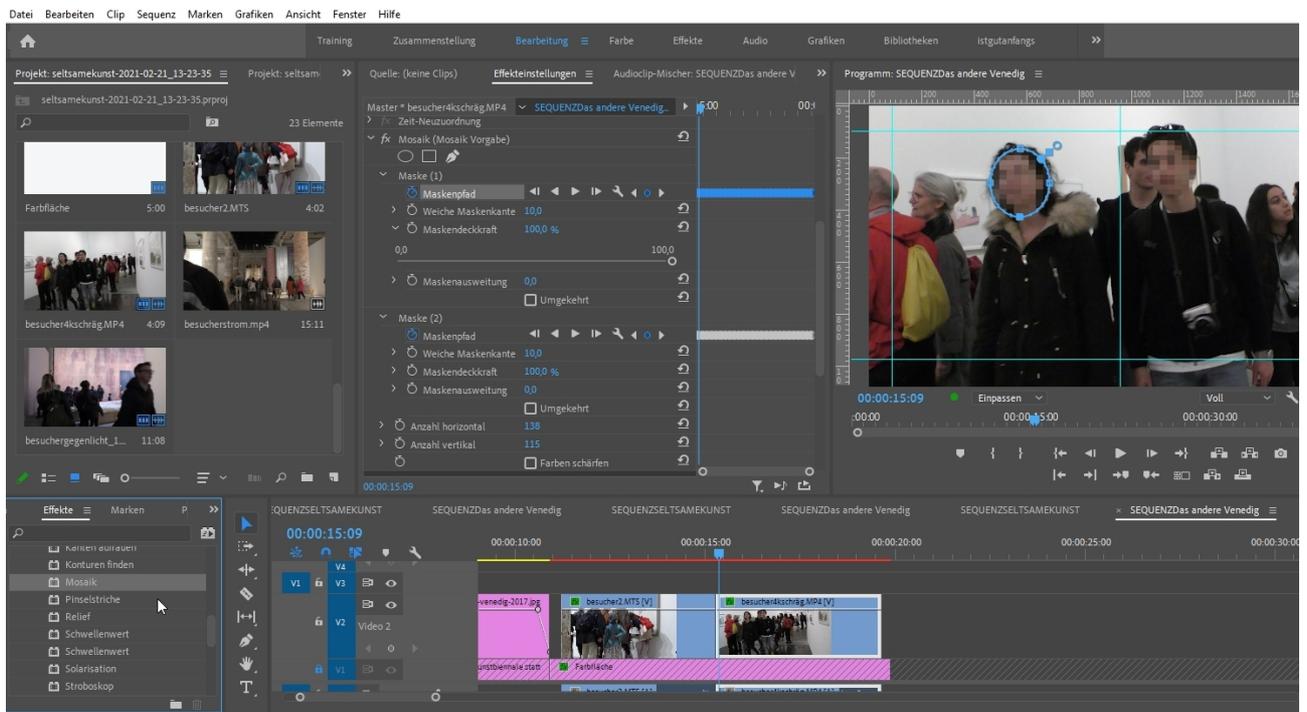


Mit 2 Keyframes realisiere ich jetzt einen Schwenk von links nach rechts durch den Clip. Der blaue Anfasserrahmen und die 10%- Einstellung statt „Einpassen“ ist dabei sehr praktisch:



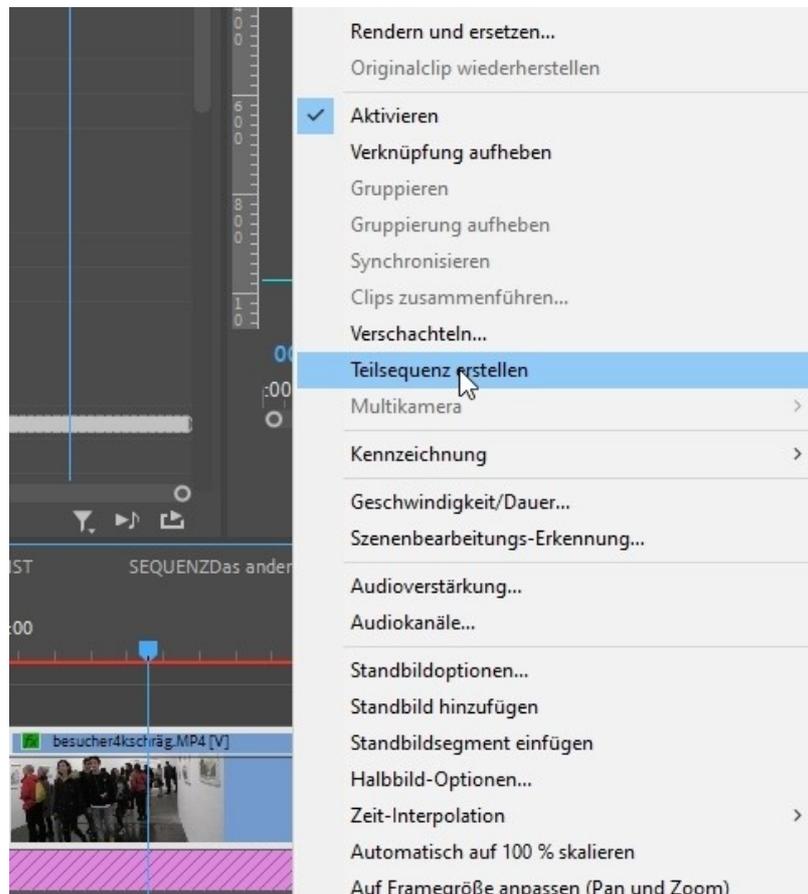
Im nächsten Schritt werde ich die 2 Personen im Vordergrund anonymisieren. Ihre Gesichter sollen verpixelt dargestellt werden über die Zeit, die sie zu sehen sind. Dazu wird der Clip markiert und der **Mosaik-Effekt** auf den Clip gezogen. Im Effekteinstellungsfenster sind nun unter dem Namen „**Mosaik**“ (bei mir ist es eine Vorgabe mit einer ausreichenden Pixelgröße) die 3 Maskenbuttons: **Ellipsenmaske**, **4-Punkt-Polygon-Maske** = Rechteck und **Freizeichnen-Bezier-Maske** = Freihand

Ich nehme für Gesichter die Ellipsenmaske und passe die Größe und Position für das 1. Bild im Animationsfenster an. Dann lasse ich Premiere Pro einen automatischen **Maskenpfad** erstellen (**Motion Tracking**) mit Klick auf den Play-Button. Wenn alles klappt, folgt nun die Maske mit der Verpixelung dem zugeordneten Gesicht, wobei eine Menge Keyframes erzeugt werden:



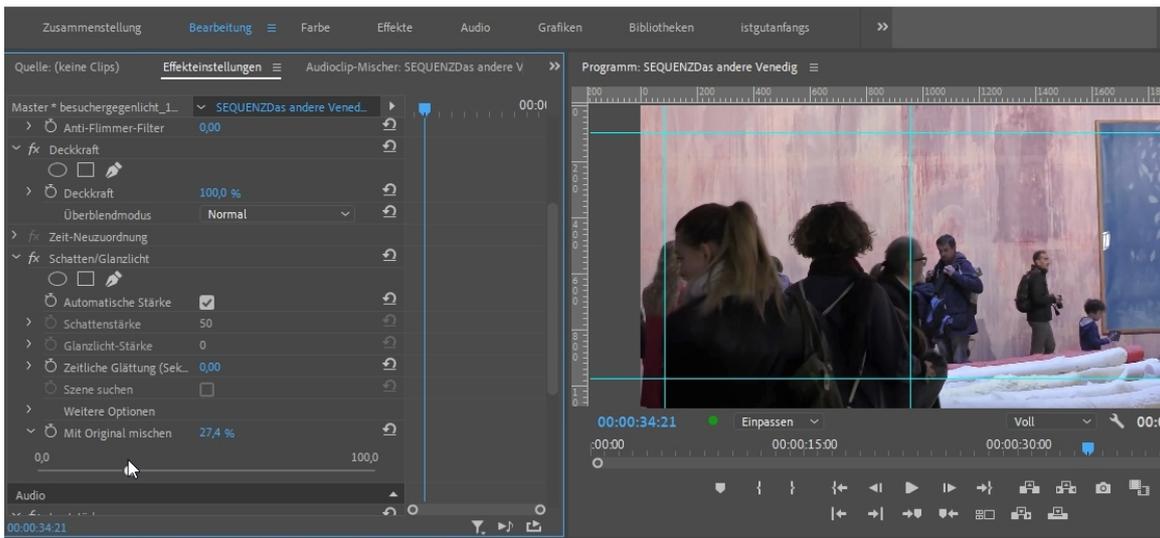
Ich würde jetzt gerne den Clip verkleinern und rechts neben dem vorherigen Clip positionieren. Tja, Pech gehabt, denn es funktioniert nicht, weil der Schwenk nicht beim Skalieren übernommen wird.

Die Lösung: aus dem Clip eine **Teilsequenz erstellen**. Wie? Am besten rechte Maustaste und im Kontextmenü die „Teilsequenz erstellen“ wählen:



Die **Teilsequenz** erscheint nun im Projektfenster mit dem Zusatz „\_Sub\_01“ und kann statt des Clips in die 2. Videospur gezogen werden:



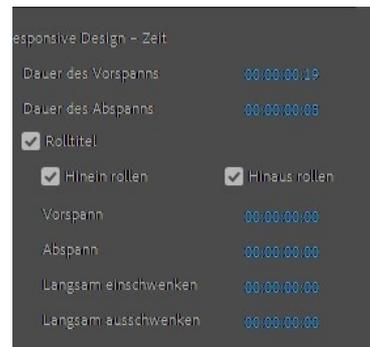


Das war es zunächst zum Mehrspurschnitt. Wie bei den „Essential Graphics“ können damit ausgefeilte Montagen mit verschiedenen Medien erstellt werden, wichtig für Dokumentationen, Produktvideos, Lehrvideos etc..

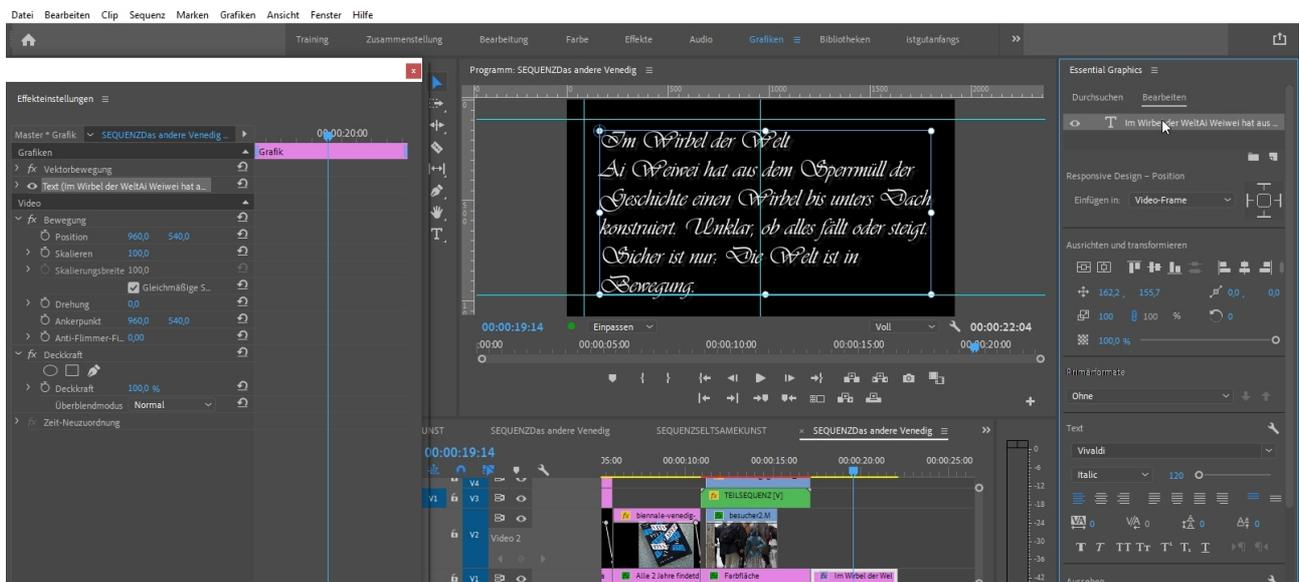
Eben in diesem „Essential Graphics“-Panel gibt es weitere Funktionen. Achtung: Die Option für den **Rolltitel** erscheint nur wenn keine Ebene markiert ist:

Das Häkchen vor **„Rolltitel“** muss gesetzt sein, dann erscheinen die Optionen, die ziemlich Übung erfordern.

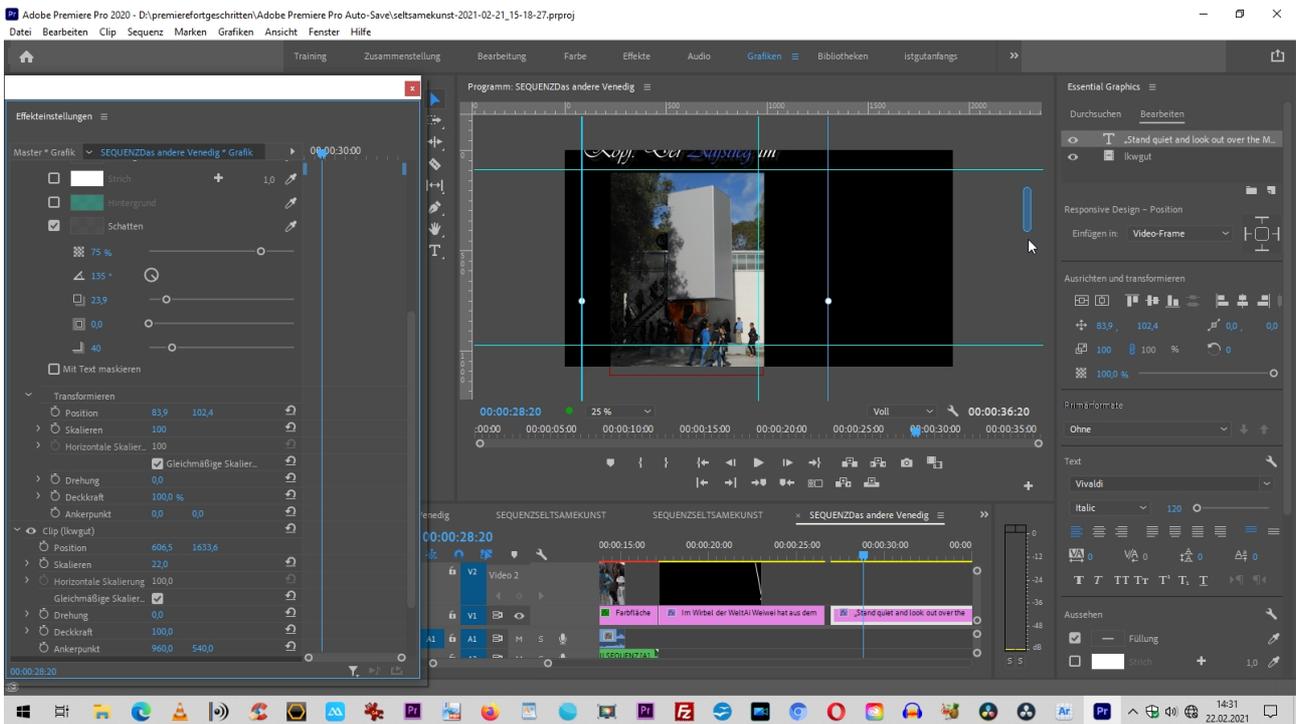
Die Rollzeit und -geschwindigkeit wird über die Länge des Grafik/Titelclips bestimmt. Die Einblendzeit über die Optionen Hineinrollen, Herausrollen, Vorspann und Abspann. Das ganze könnte intuitiver sein, funktioniert aber gut.



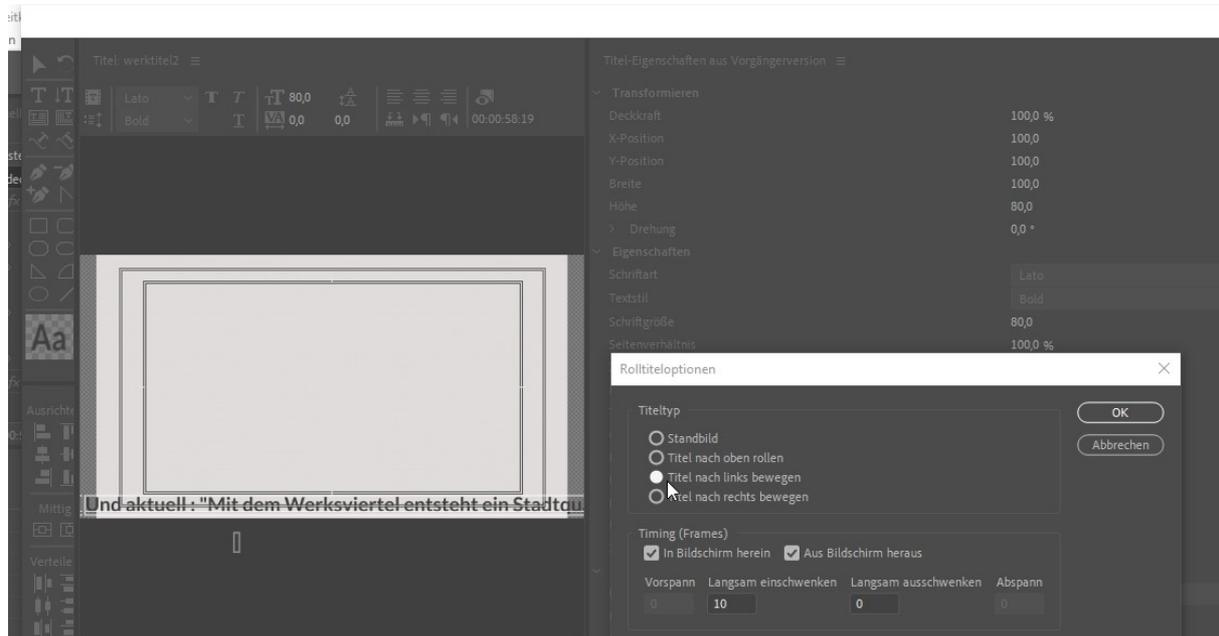
Wie erstelle ich für einen längeren Text einen definierten Textbereich? Dazu mit dem Textwerkzeug nicht nur in den Programmmonitor klicken, sondern mit gehaltener linker Maustaste eine Textrahmen aufziehen, durchaus auch bis weit unter den Programmmonitor. Nach Texteingabe mit CopyAndPaste erscheint rechts ein blauer Scroll-Balken (im übernächsten Screenshot zu sehen).



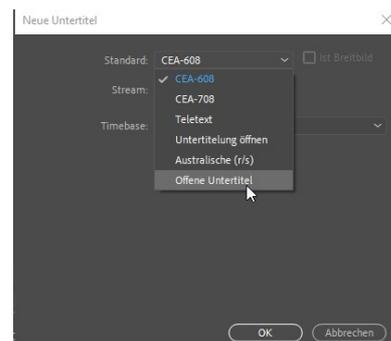
Hier rollt ein langer Text nur in der linken Cliphälfte und enthält sogar eine eingepasste Grafik:



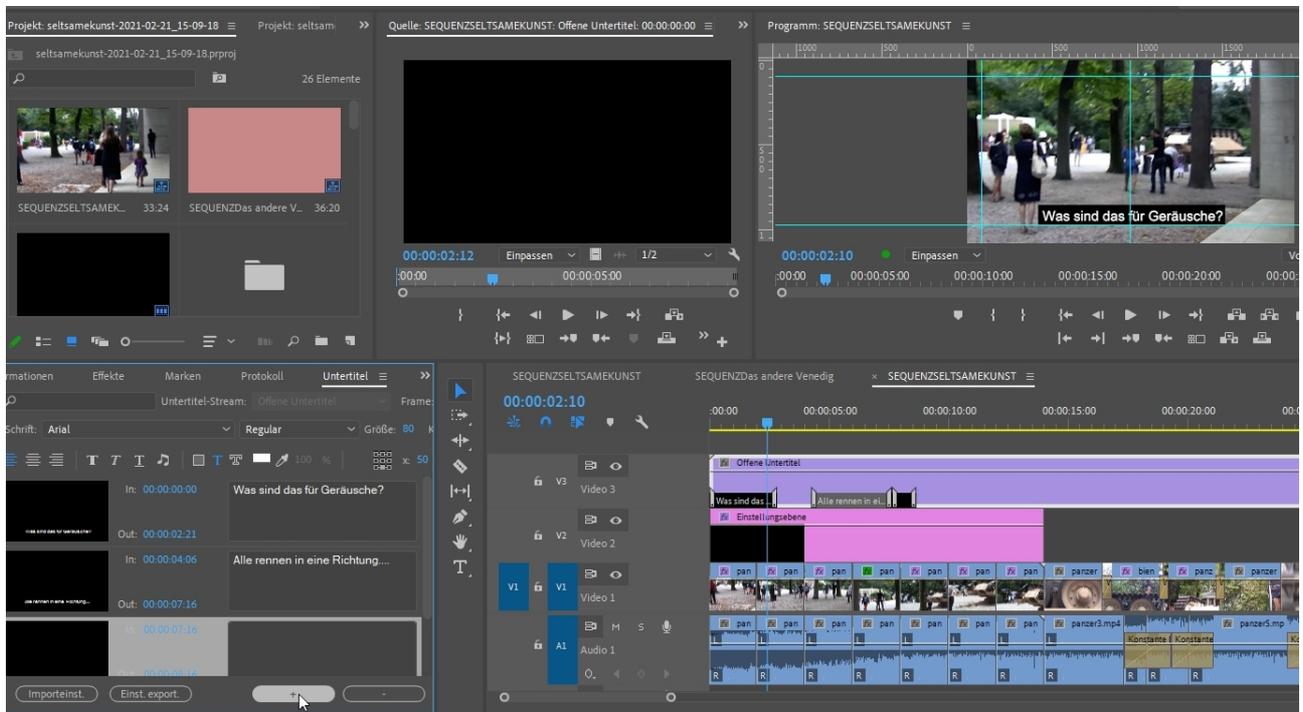
Was leider in CC nicht geht ist ein Lauftext von Rechts nach links. Dieser hier wurde in der CS6 erstellt (da ging das noch total simpel). Interessanterweise wird auch in CC die alte Titleroberfläche geöffnet, wenn ich ein CS6-Projekt in eine höhere CC-Version konvertiere. Naja. Ein Wunsch für die Zukunft.



Über den Button „**Neues Objekt**“ finden wir die Option „**Untertitel**“. Meistens macht „**Offene Untertitel**“ Sinn, die anderen Optionen sind für den Profi- und Broadcastbereich. Dafür werden die Untertitel in einem speziellen Code dann extra abgespeichert. Die Bearbeitungsmöglichkeiten für die offenen Untertitel sind außerdem vielfältiger. Allerdings werden sie mit dem Video „eingebannt“ exportiert. Im Projektfenster ist nun ein Clip namens „**Offene Untertitel**“, der am besten in die oberste Videospur gezogen und verlängert wird.



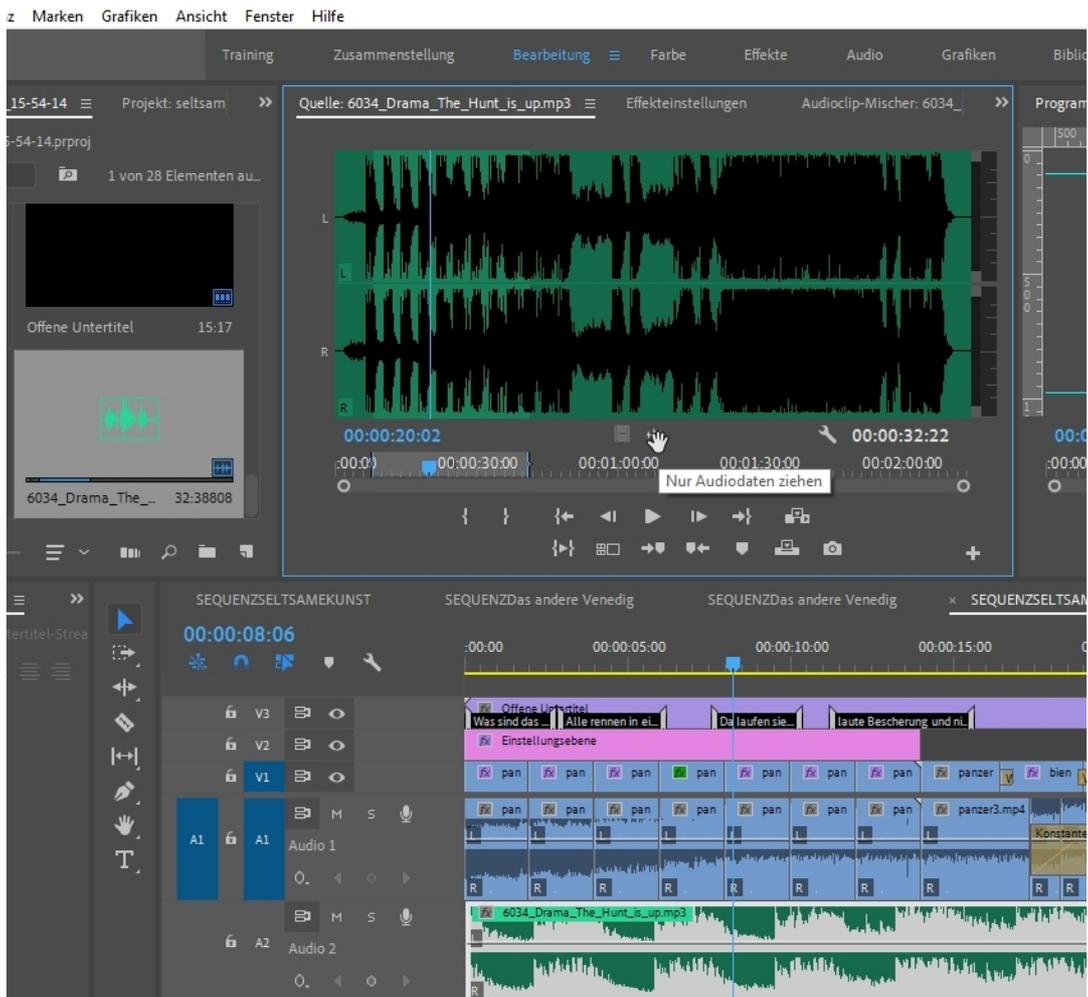
Und so schaut ein fertiger Untertitel aus: mit Doppelclip auf die Miniatur im Projektfenster wurde das Einstellfenster für **Untertitel** geöffnet. Meistens muss es nach rechts aufgezogen werden, um alle Einstelloptionen (Textfont, Farbe, Hintergrundfarbe etc. pp.) zu sehen. Die Untertitel selbst werden darunter in die Einzelfenster geschrieben, die über eine Art vertikale Zeitleiste mittels des **Plus-Buttons** erzeugt werden. Automatisch werden im Schnittfenster in den Untertitelclip die eigentlichen Untertitel eingefügt. Bestimmt erst mal durch die In- und Out-Zeitpunkte, die aber im Schnittfenster durch Verschieben und Ziehen angepasst werden können:



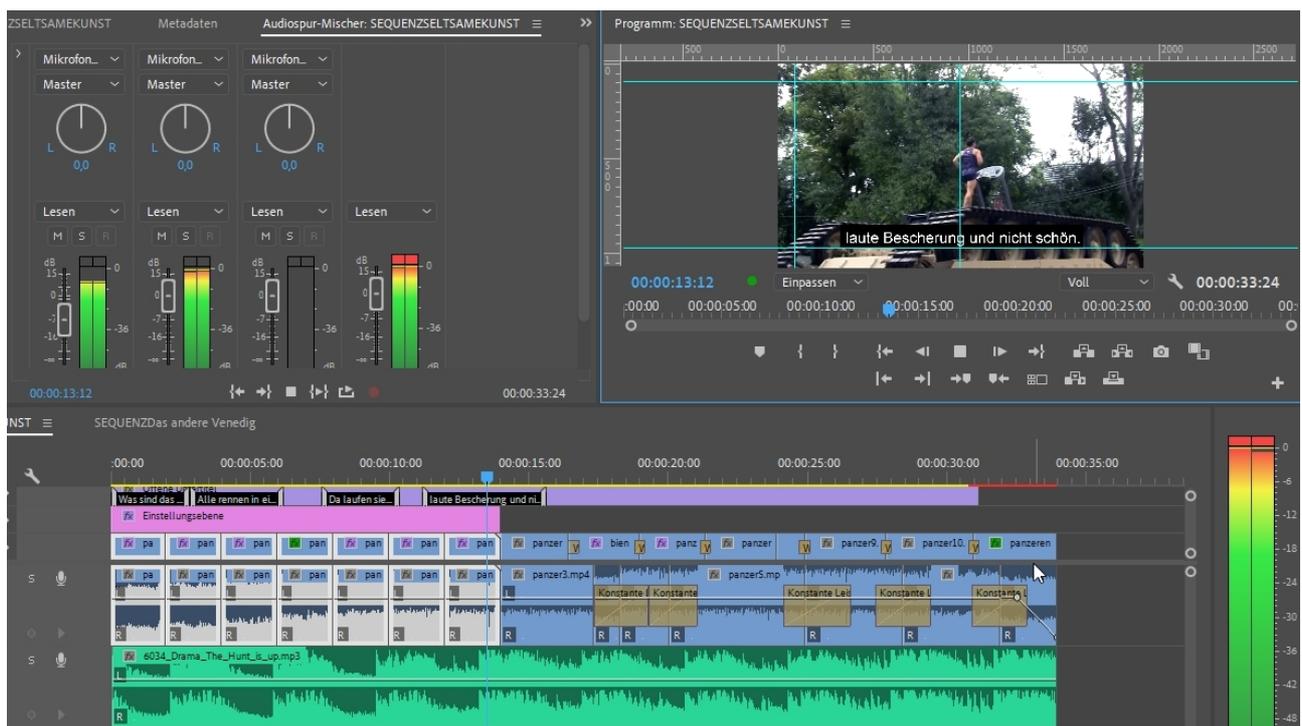
Die Untertitelfunktion erfordert ein wenig Präzision, ist aber meiner Meinung nach eine echte Verbesserung.

Der Tonbereich wird gerne beim Videoschnitt vernachlässigt. Tatsächlich ist ein sauberer Ton extrem wichtig, weil mieser Ton oder Tonstörungen (z. B. Bild-/Ton-Sprünge) vom Rezipienten negativer empfunden werden als mal eine Bildstörung oder ein schlechter Schnitt.

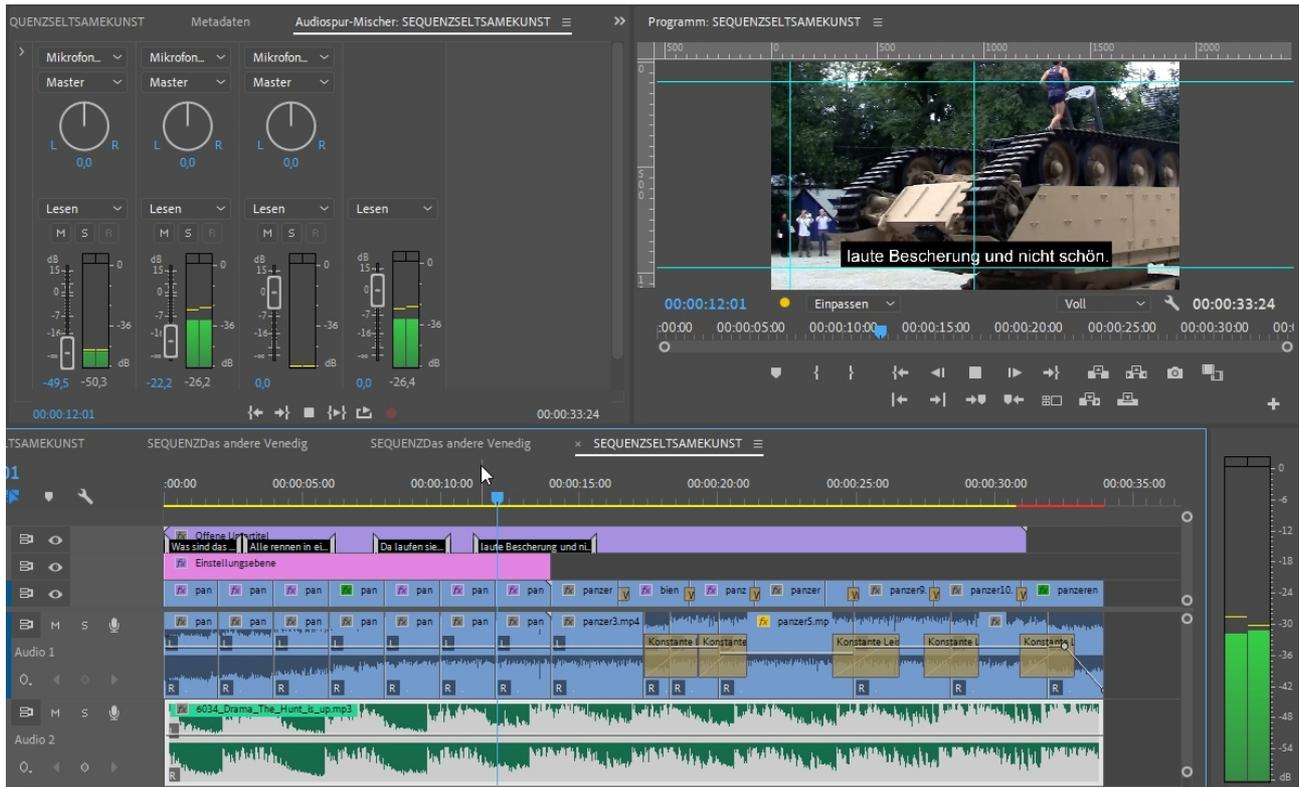
Tondateien werden in Premiere Pro wie üblich im Projektfenster importiert. Die Darstellung im Quellmonitor zeigt natürlich nur die Tonkurve. Achtung: Um den Ton ins Schnittfenster zu befördern, funktioniert nur der Button „**Nur Audiodaten**“ ziehen“:



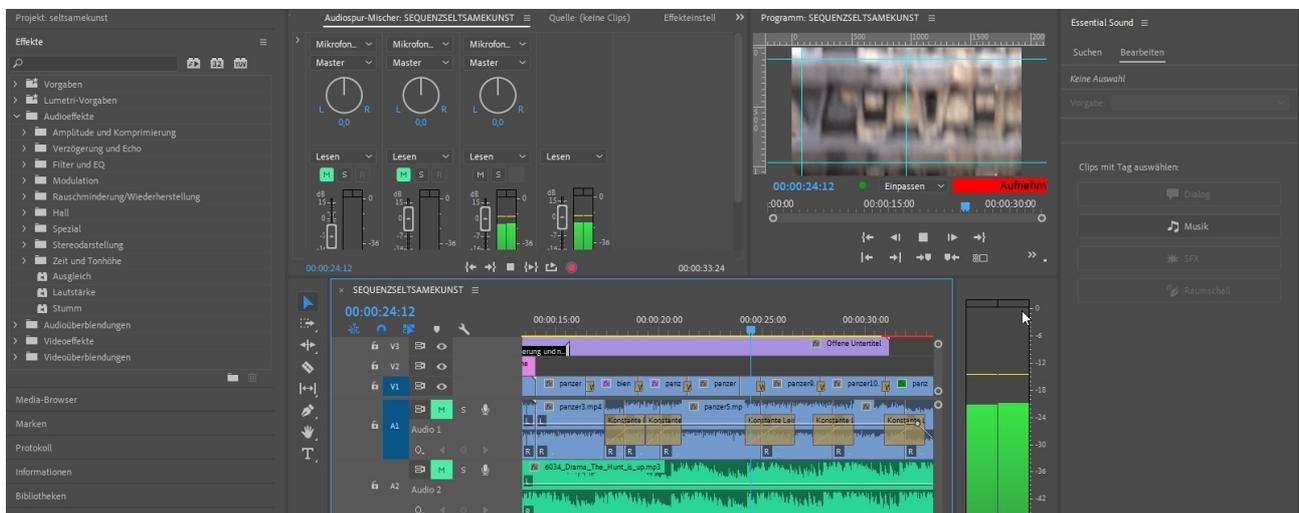
Sehr wichtig ist eine Kontrolle über das **Audiometer** rechts von der Timeline. Dieser Ton ist schon mal zu laut = im roten Bereich. Was heißt das? Der Ton ist übersteuert und kaputt.  
Für eine genauere Kontrolle empfehle ich den **Audiospur-Mischer** (den **Audioclip-Mischer** benutze ich kaum, zu den Unterschieden der beiden Mischer gibt es ein eigenes Tutorial). Hier sehe ich die Tonpegel der einzelnen Audiospuren und die **Masterspur** (also die gesamte Tonlautstärke der Spuren)!



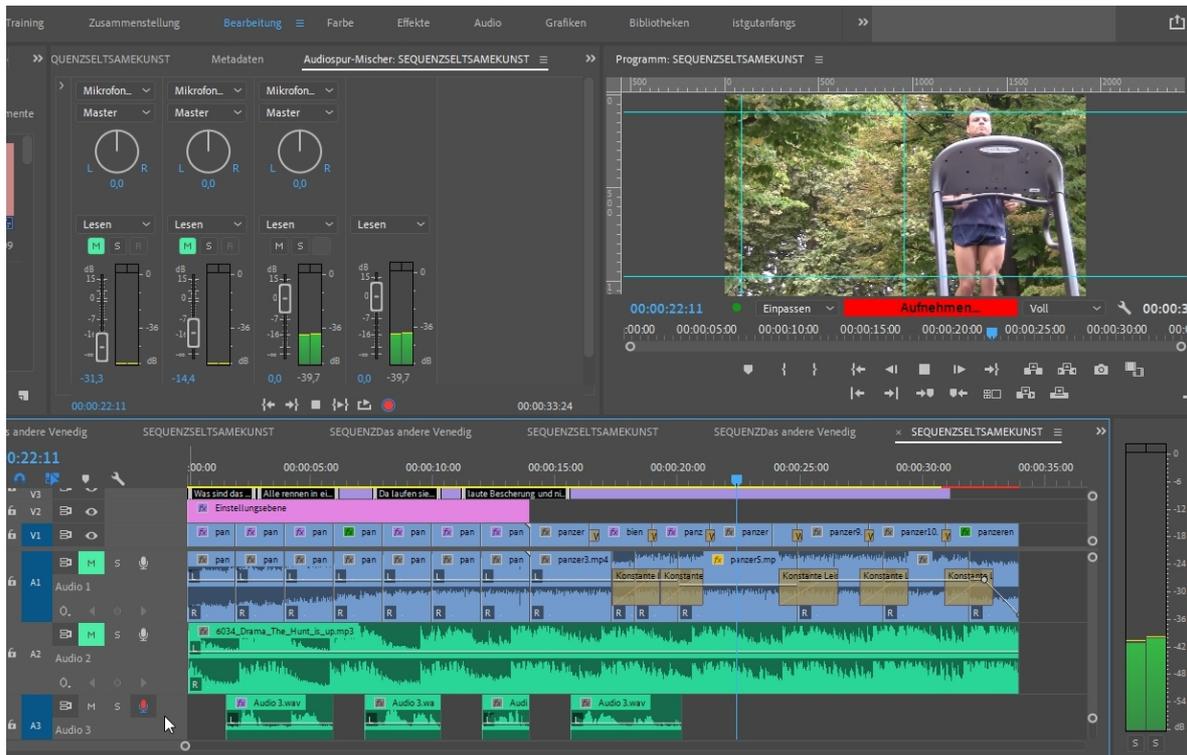
Über die Regler im Audiospur-Mischer kann schon mal eine Menge verbessert werden:



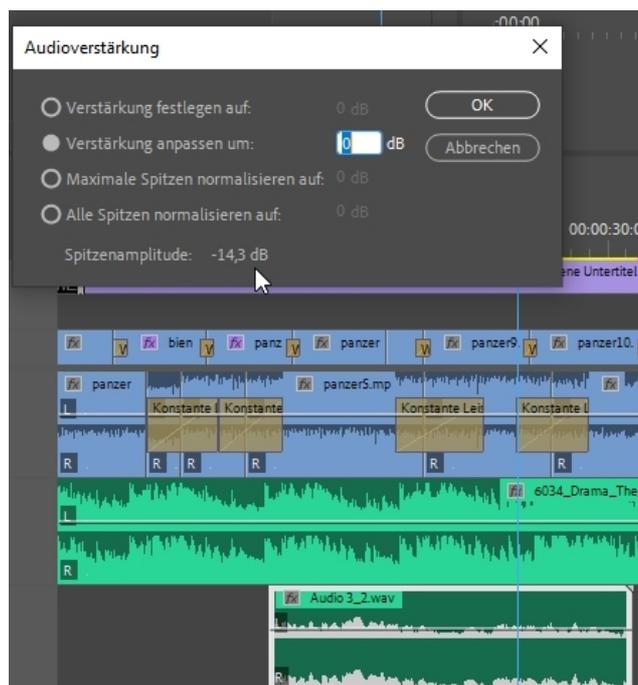
Ein Kommentar kann direkt auf eine freie Audiospur gesprochen werden (Zielspur einstellen nicht vergessen). Eigentlich reicht aber schon ein Klick auf den **Mikrofon-Button** der gewünschten Audiospur im Spurkopf und die Aufnahme startet.

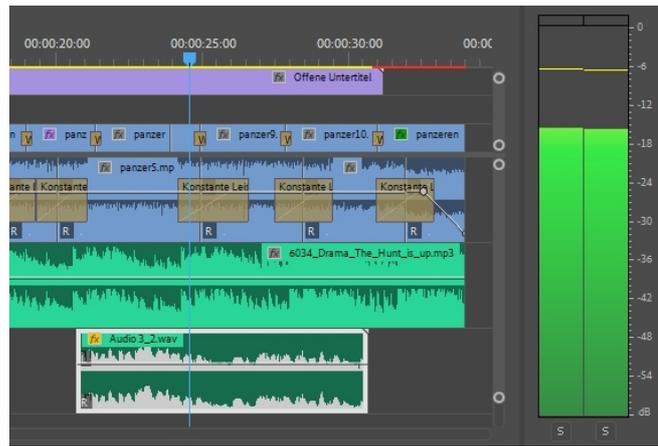
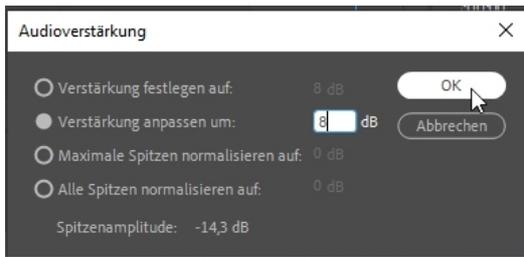


Das schaut dann so aus: in Audiospur1 ist der **Originalton**, Audiospur2 enthält die **Musik**. In Audiospur wurde das **Voice Over** aufgenommen, das ich hier bereits in 4 Teile aufgeteilt habe. Die Abmischung erledige ich im Arbeitsbereich „Audio“ und „**Essential Sound**“ mit dem automatisierten „**Ducking**“ (eigenes Tutorial dazu kommt). „Originalton“ ist in Premiere Pro übrigens „**Raumschall**“, Musik immerhin **Musik** und der Kommentar heißt hier **Dialog**.



Doch zuerst eine wichtige Funktion, die sich im Kontextmenü des Audioclips verbirgt: die Audioverstärkung. Hier kann schon mal der Ton verbessert werden, meistens lauter machen, aber leiser ist auch möglich. Unter „Spitzenamplitude“ wird der Dezibel-Wert angezeigt, wie er auch im Audiometer zu sehen ist. Optimal sollte der Ton -6 bis -9dB laut sein.

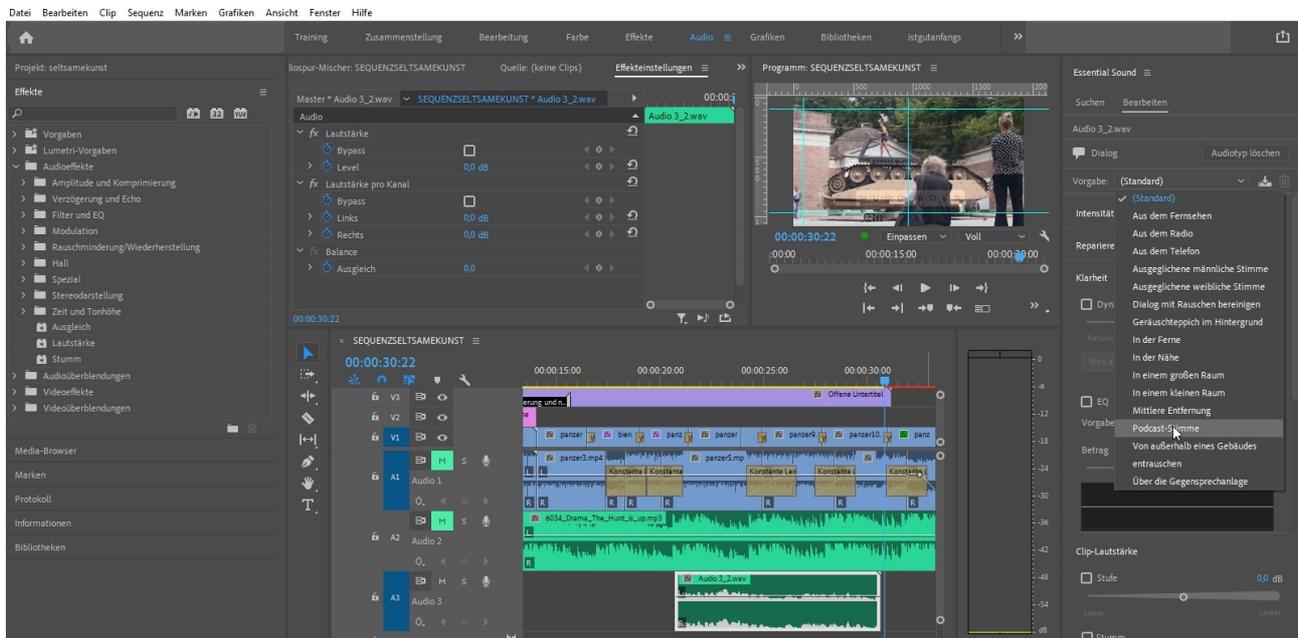




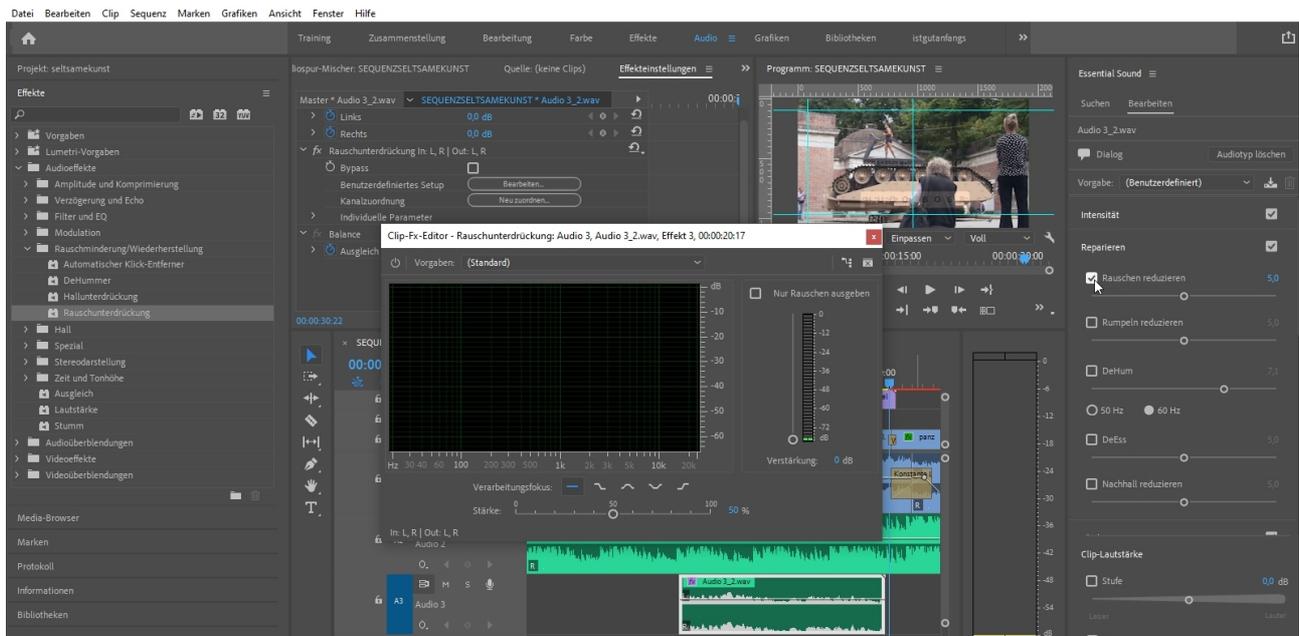
Die Spitzenamplitude ist hier 14,3 dB.  
 Eine Anpassung der Verstärkung um 8 dB bringt mich bis -6 dB, und wir sehen wie auch die Tonkurve des Clips größer wird:

Höchste Zeit die Arbeitsansicht „Audio“ zu öffnen. Hier sind eine Menge neuer intuitiver und teilautomatisierter Funktionen zu finden.  
 Die folgende Ansicht enthält links unten die Liste der Audioeffekte (Effektfenster). In der Mitte das Effekteinstellungsfenster, da hier parallel die Änderungen im „Essential Sound“-Panel auf der rechten Seite übernommen werden und auch exakter dargestellt werden können.  
 Wir kennen das von „Essential Graphics“: rechts soll es intuitiv sein, präziser ist parallel dazu das Effekteinstellungsfenster.

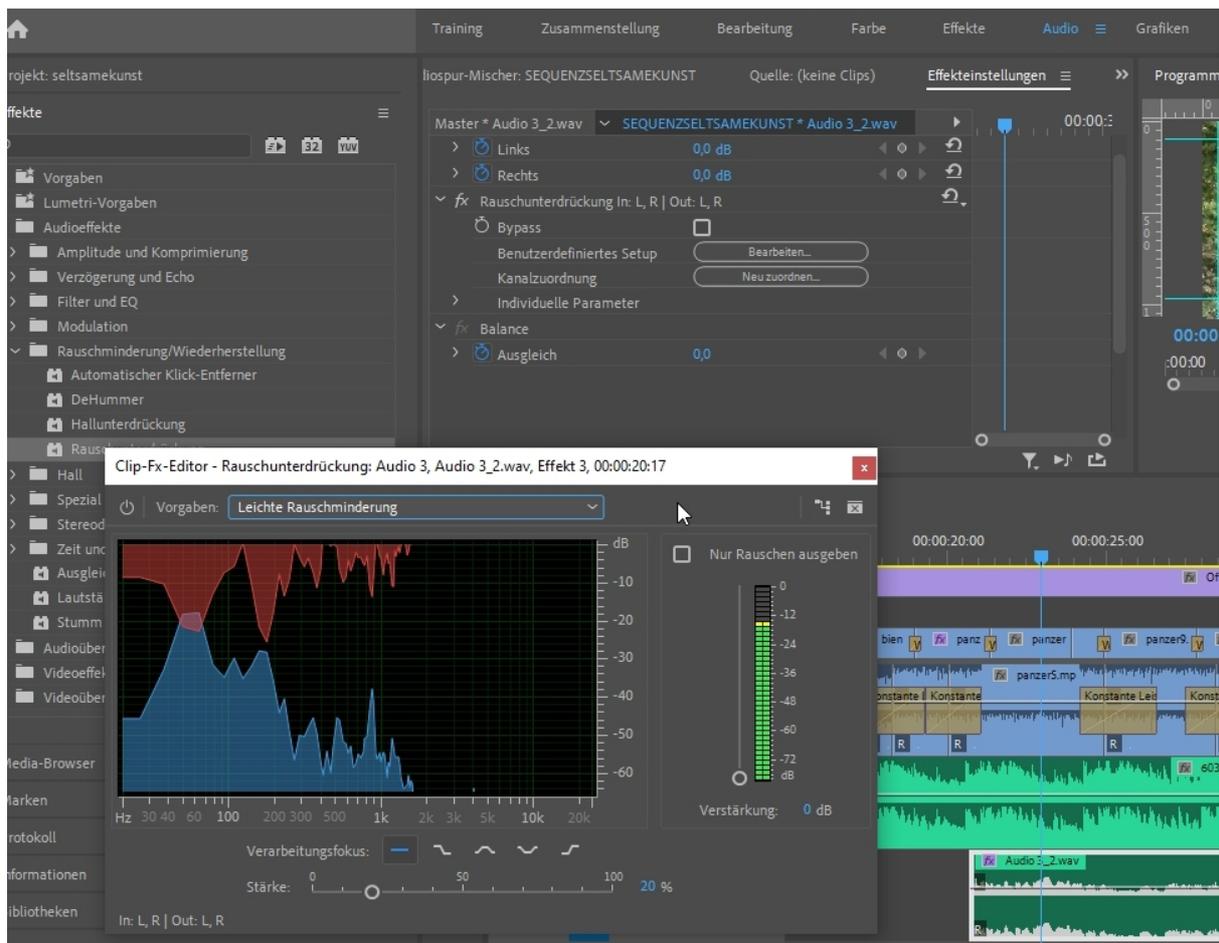
Ein Ausprobieren der vielfältigen Möglichkeiten ist extrem sinnvoll, weil wirkliche Erleichterungen zu finden sind (gerade die Tonbearbeitung war schon immer äußerst diffizil, Videofilmer sind halt keine Toningenieure...). Wir testen mal die Option „Podcast-Stimme“ für unseren Kommentar:



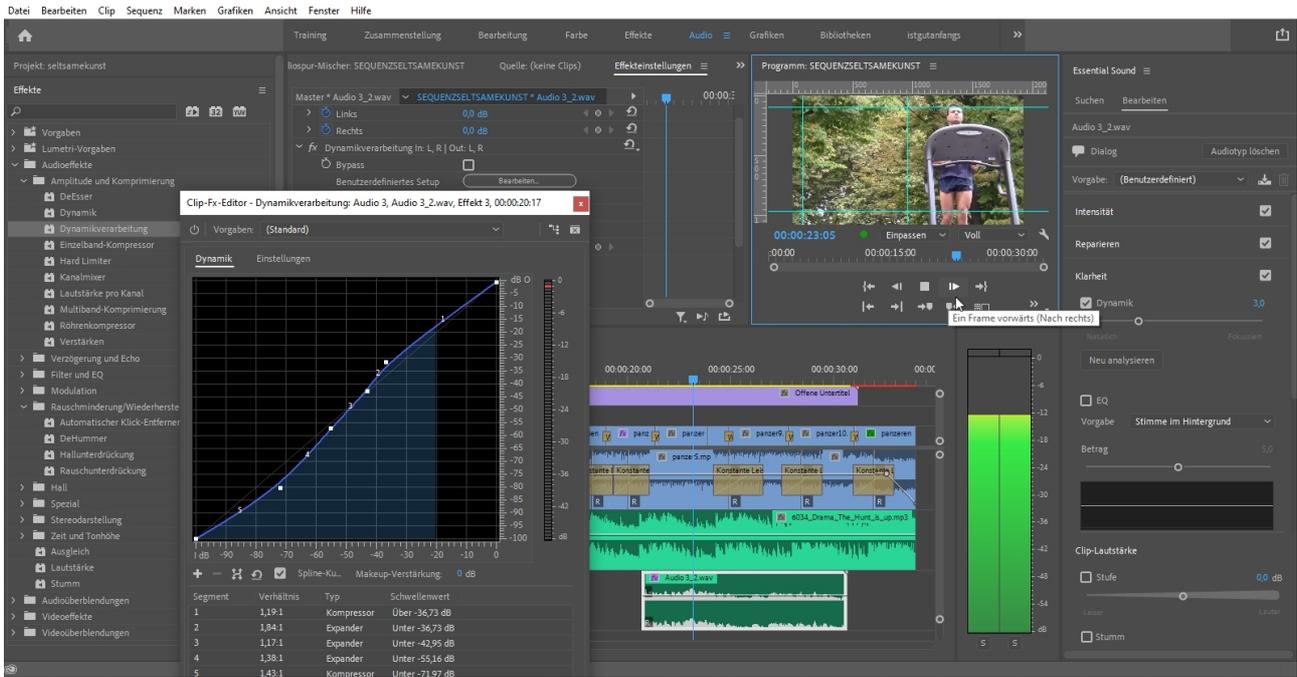
Interessanter sind definitiv die „Reparieren“-Funktionen und da das „Rauschen reduzieren“.  
 Wie bereits angesprochen ist nun parallel im Effekteinstellungsfenster der Audioeffekt „Rauschunterdrückung“ aus dem Ordner „Rauschminderung/Wiederherstellung“.  
 Ein Klick auf „Bearbeiten“ zeigt das Bearbeitungsfenster. Hier kann das Feintuning stattfinden (die Automatik ist meistens schon ziemlich gut!):



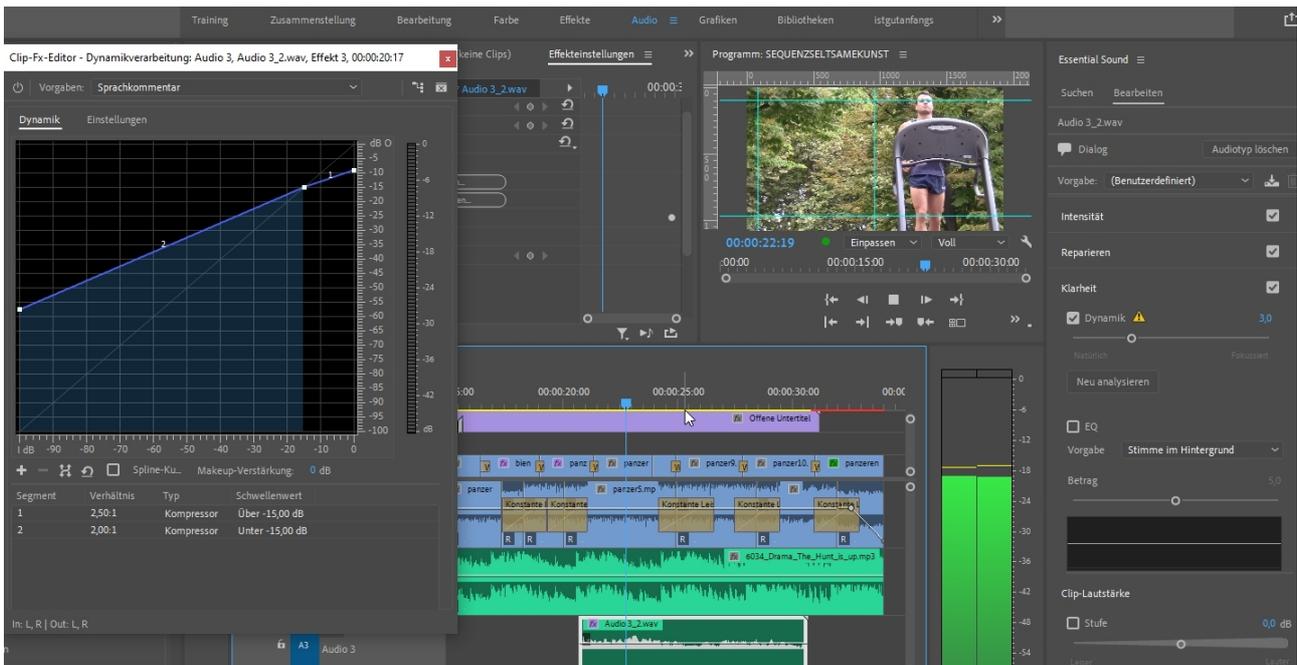
Eine „Leichte Rauschminderung“ mit 20% ist hier eingestellt. Es gibt 3 Vorgaben, die mit dem Schieberegler geändert werden:



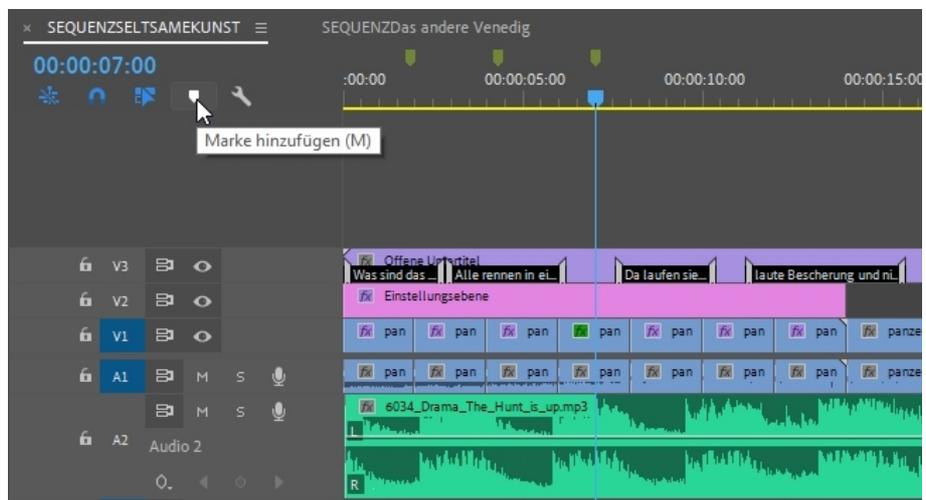
Als nächstes soll die „**Dynamik**“ verbessert werden (die Sprache klingt präsenter und druckvoller). Im Effekteinstellungsfenster checken wir dazu den Effekt „**Dynamikverarbeitung**“ und benutzen die Vorgabe „**Sprachkommentar**“ :



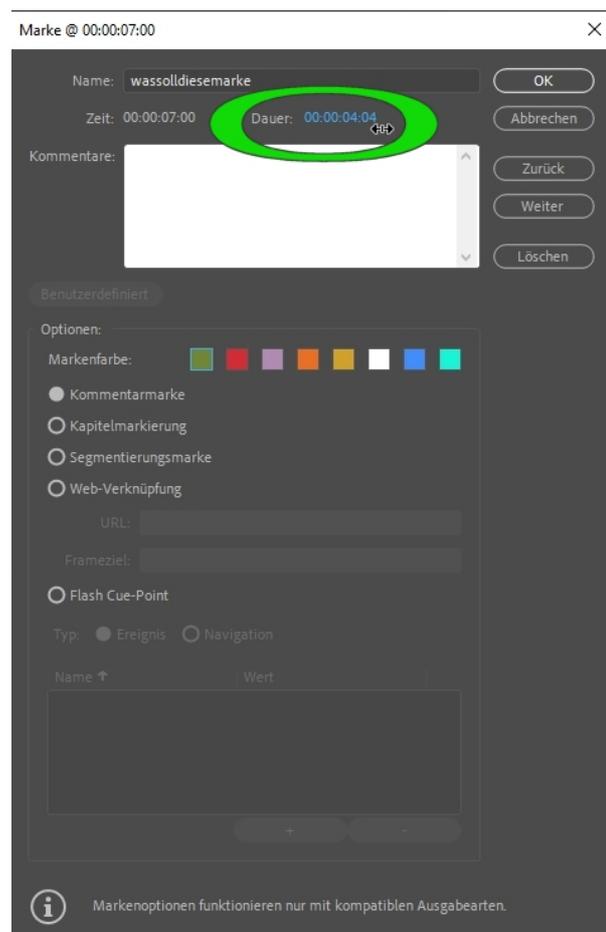
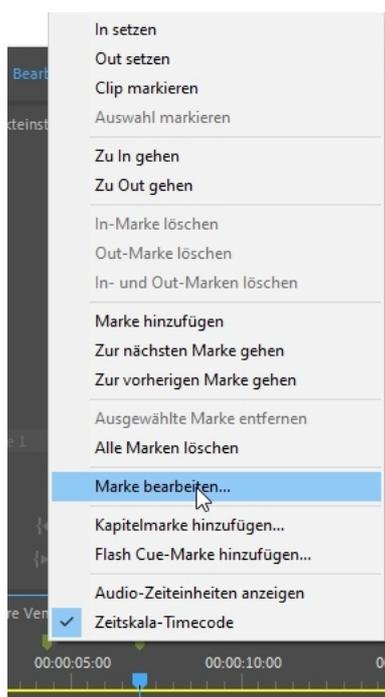
Alles simpel und effektiv (im Vergleich zum viel verwendeten Dynamics-Filter in den älteren Versionen).



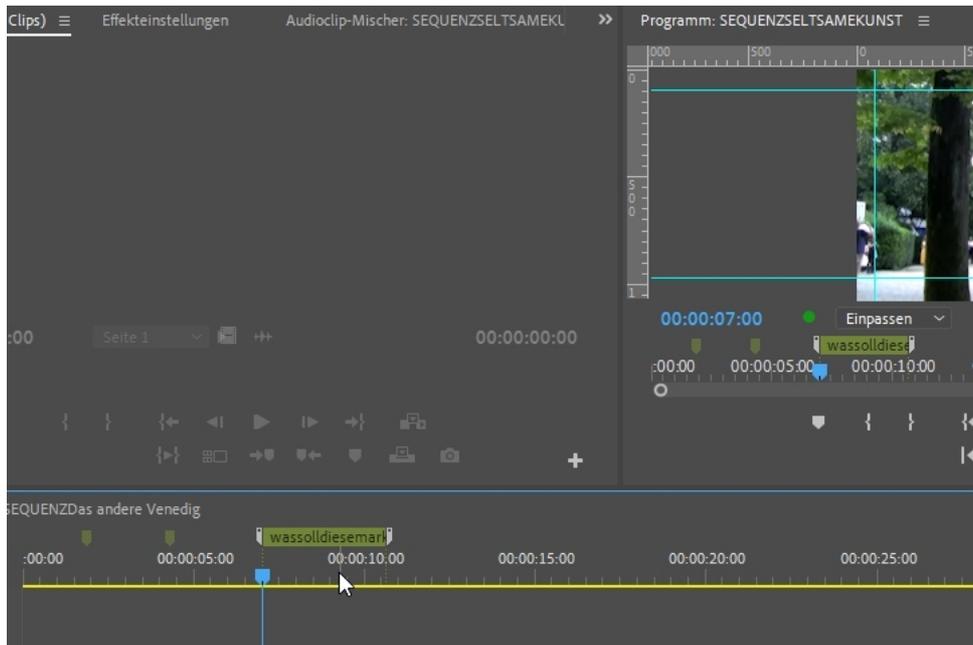
Eine elementare Funktion sind die **Marken**. Damit kann ich an bestimmten wichtigen Stellen im Schnittfenster für mich Wichtiges markieren (wie PostIt-Haftetiketten in Reallife).  
 Achtung: es gibt **Schnittfenstermarken** wie hier gezeigt, die sog. **Clipmarken** werden im jeweiligen Clip dargestellt und haben die schlechte Angewohnheit, dass sie nicht gelöscht werden können. Auch sonst sind sie nach meiner Meinung eher unnötig.  
 Oben im Schnittfenster werden also die olivgrünen Marken an der Stelle des Abspielkopfs gesetzt:



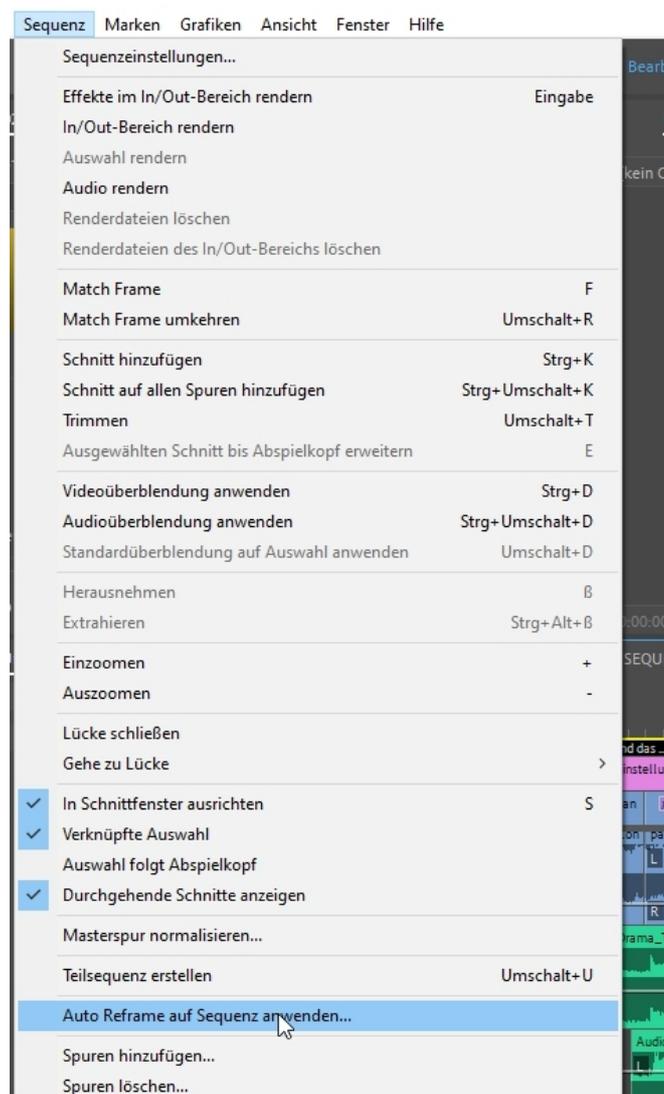
Mit diesen Marken kann ich über das Kontextmenü alles nötige anstellen. Mit „**Marke bearbeiten**“ öffnet sich ein neues Einstellfenster (rechter Screenshot):



Für mich ist nur die neue Funktion der zeitlichen Länge einer Marke interessant. Ändere ich die Dauer, kann ich Text in der Marke anzeigen lassen:

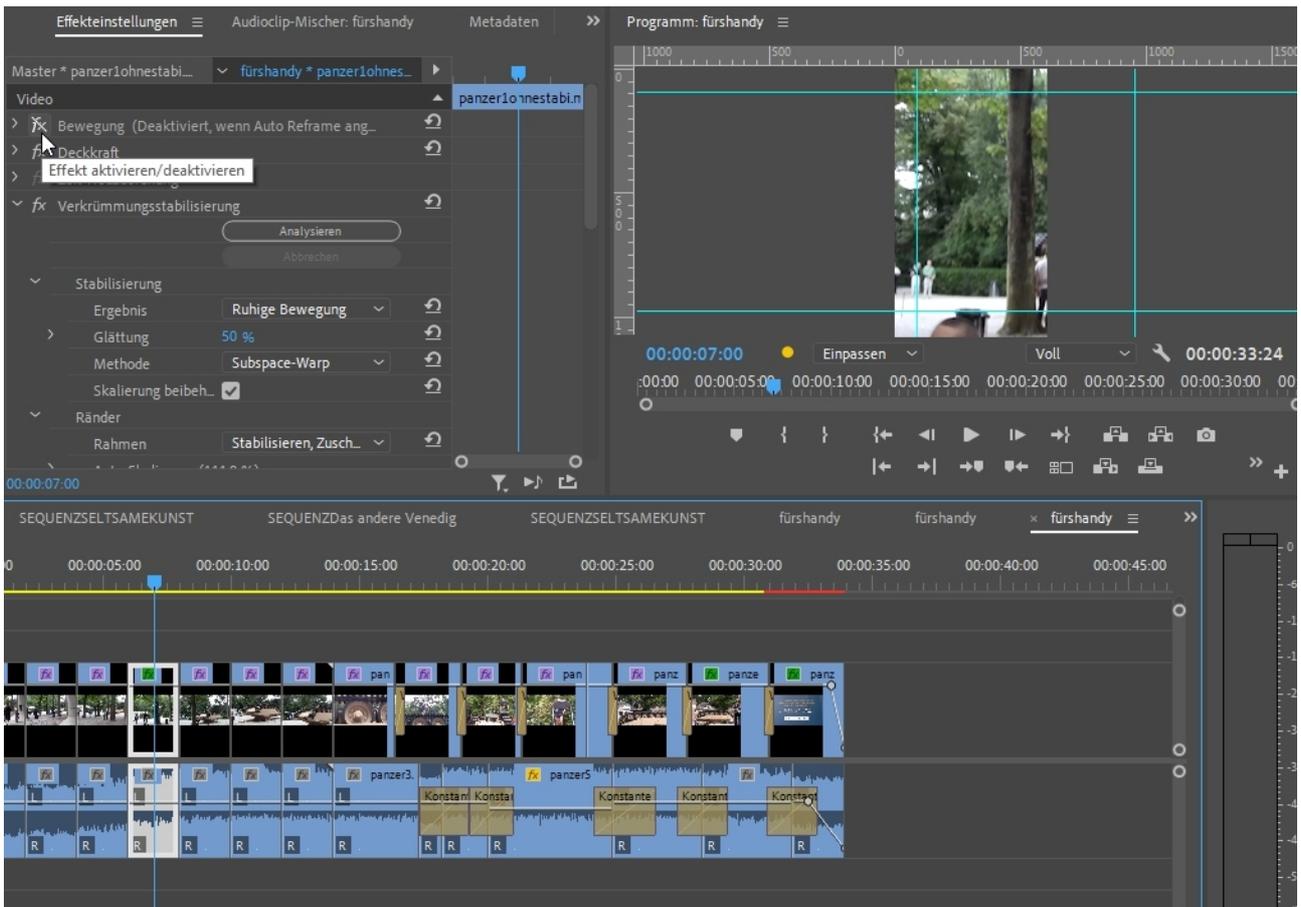


Nachfolgend das bekannte Kontextmenü mit den vielen Möglichkeiten. Eine Videobearbeitung ohne rechter Maustaste ist für mich völlig undenkbar:

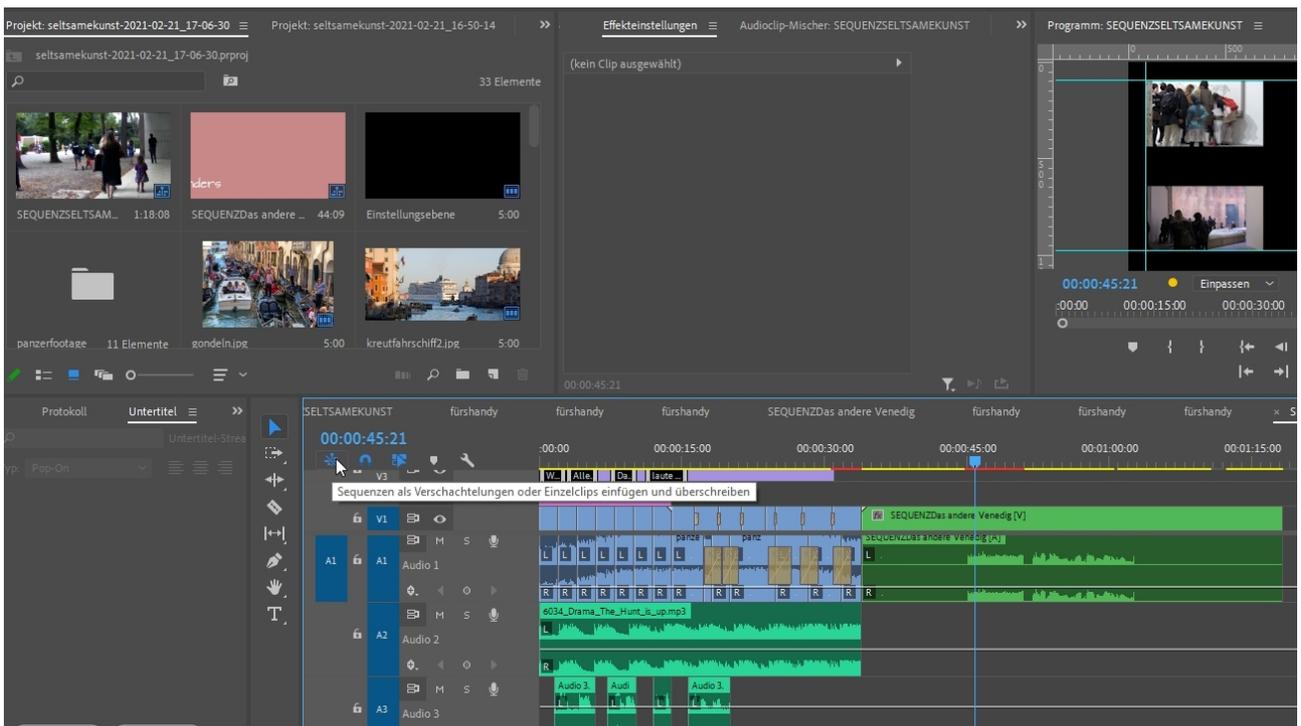


Hier findet sich nämlich auch die wichtige neue Funktion „**Auto Reframe**“.

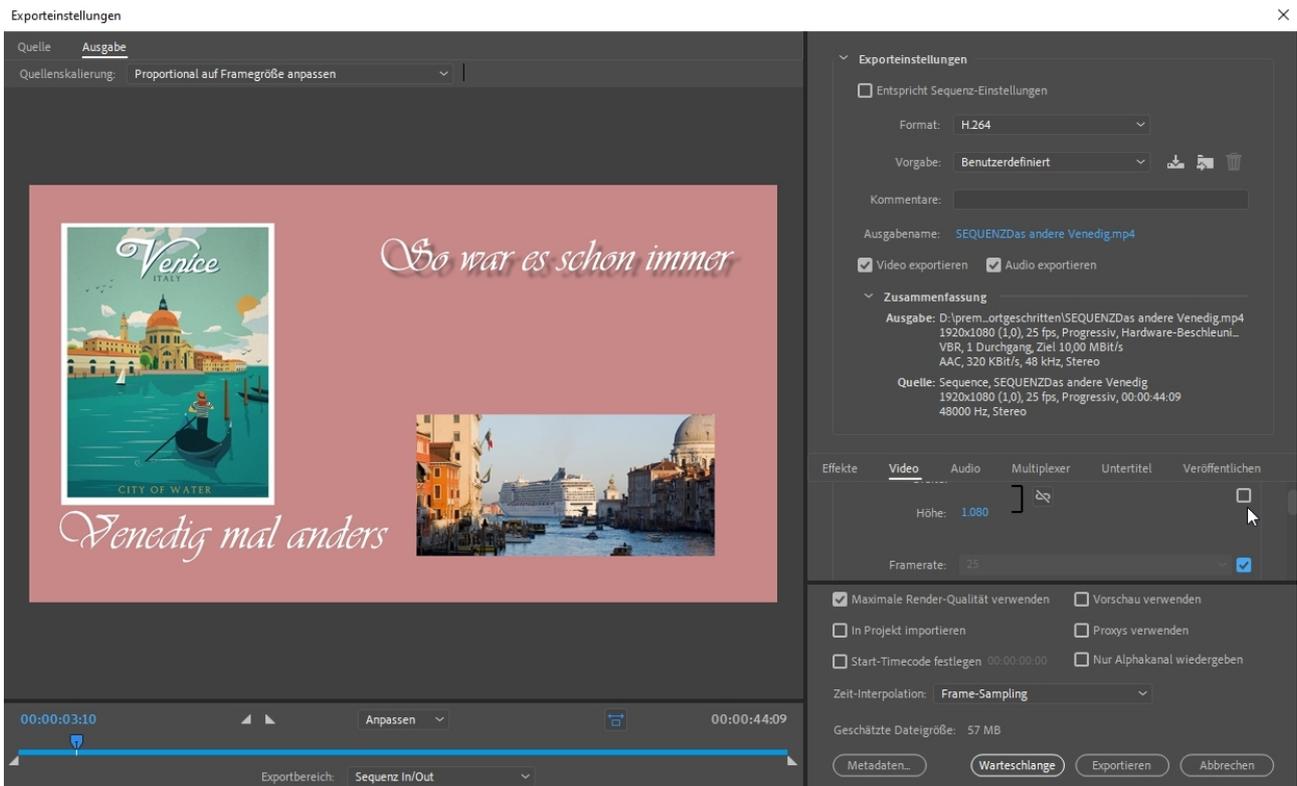
Eine Automatik analysiert das Video und konvertiert es in das 9 zu 16-Format für das Smartphone. Und es kann natürlich im Effekteinstellungsfenster nachgebessert werden!



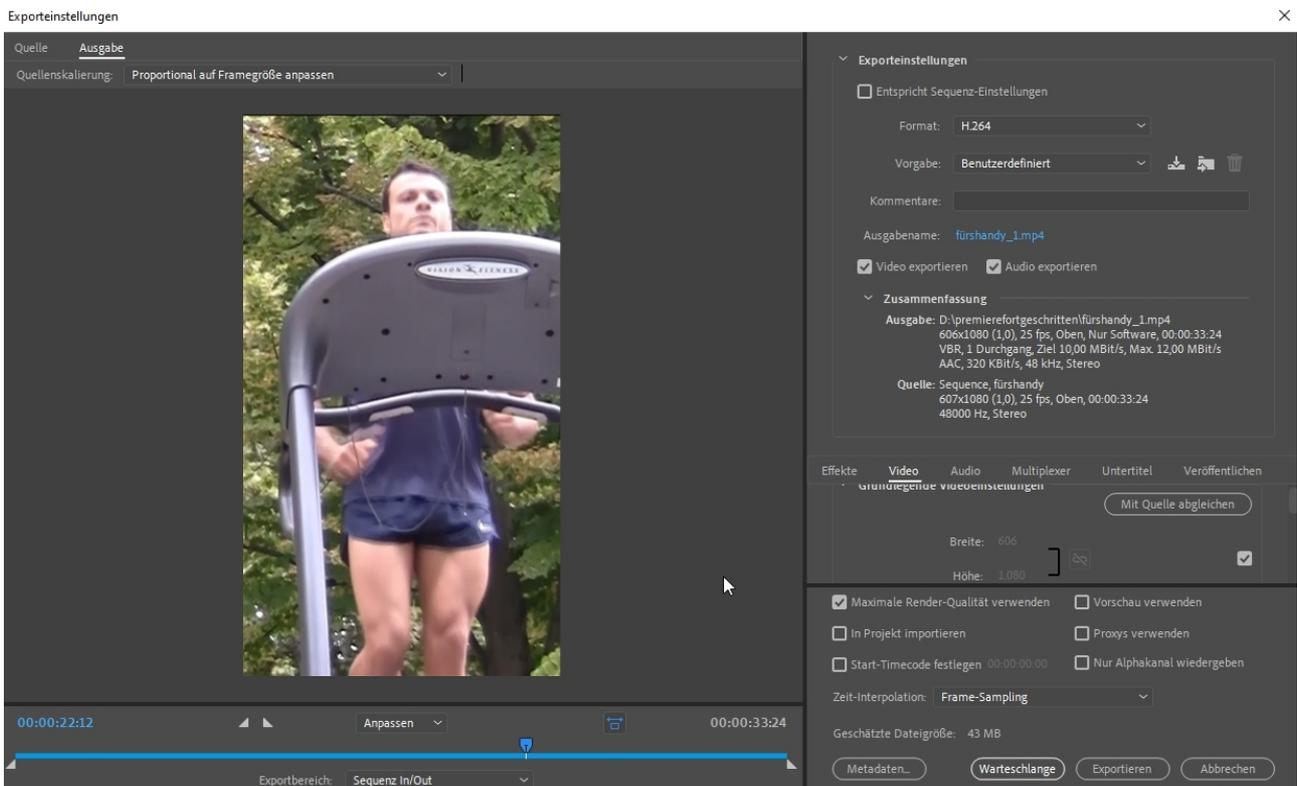
Eine weitere wichtige Basisfunktion ist die Sequenzverschachtelung am Ende des Projekts. Hier kombiniere ich in der Regel die Einzelsequenzen in einer finalen Sequenz, d. h. zusammengefasst auf 1 Video- und Audiospur. Den unten gezeigten neuen Button lasse ich gerne inaktiv, also blau:



Am Ende steht der **Export** über „Datei“, „Exportieren“, „Medien“ (in der neuesten Version ist ein Button rechts oben in der Ecke „Schnell-Export“, nun ja). Ich kann unter „Benutzerdefiniert“ alles einstellen wie gewünscht. Achtung auf den „Exportbereich“ unter der Vorschau!



Hier noch die Exporteinstellungen für unseren Hochformatclip (606 x 1080pxl):



Das soll es erst mal gewesen sein, die Beschreibungen können gar nicht all die Optionen und Einstellmöglichkeit umfassen, aber geben hoffentlich Hinweise. Teilweise ausführlichere Tutorials zu einzelnen Themen gibt es auf [www.dynamicmix2000.de](http://www.dynamicmix2000.de)